



PRESSEMAPPE

Polizeiliche Kriminalstatistik **2011**



Inhaltsverzeichnis

	Seite
1.	Überblick 4
1.1	Wesentliche statistische Daten 4
1.2	Fallzahlen 5
1.3	Aufklärungsquote 5
1.4	Häufigkeitszahl 6
1.5	Tatverdächtige 6
2.	Kriminalitätsentwicklung 7
2.1	Kriminalitätsschwerpunkte 7
2.2	Diebstahl 11
2.2.1	Allgemeines 11
2.2.2	Diebstahl rund um das Kraftfahrzeug 12
2.2.2.1	Diebstahl von Kfz 13
2.2.2.2	Diebstahl in/aus Kfz 13
2.2.2.3	Diebstahl an Kfz 13
2.2.3	Diebstahl in/aus Wohnungen 14
2.2.4	Ladendiebstahl 14
2.3	Körperverletzungsdelikte 16
2.3.1	Allgemeines 16
2.3.2	Vorsätzliche leichte Körperverletzung 16
2.3.3	Fahrlässige Körperverletzung 16
2.4	Gewaltkriminalität 17
2.4.1	Allgemeines 17
2.4.2	Zeitreihen nach Delikten 18
2.4.3	Gefährliche und schwere Körperverletzung 19
2.5	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung 19
2.5.1	Allgemeines 19
2.5.2	Zeitreihe ausgewählter Delikte 20
2.6	Rauschgiftkriminalität 21
2.6.1	Allgemeines 21
2.6.2	Rauschgiftdelikte im Freistaat Thüringen 21
2.6.3	Sicherstellungen 22
2.6.4	Rauschgifttodesfälle 22
2.7	Umweltkriminalität 23
2.7.1	Allgemeines 23

2.7.2	Zeitreihe ausgewählter Delikte	23
2.8	Wirtschaftskriminalität	24
2.8.1	Allgemeines	24
2.8.2	Zeitreihen	24
2.8.3	Betrugsdelikte mit Bezug zur Wirtschaftskriminalität	25
2.8.4	Insolvenzstraftaten	25
2.8.5	Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich	26
2.8.6	Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen	26
2.8.7	Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligung an Kapitalanlagen	27
2.9	Computerkriminalität	28
2.9.1	Allgemeines	28
2.9.2	Zeitreihen	28
2.9.3	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN	28
2.9.4	Computerbetrug	29
2.9.5	Ausspähen von Daten	29
2.10	Vermögens- und Fälschungsdelikte	31
2.10.1	Allgemeines	31
2.10.2	Betrugsdelikte	31
2.10.3	Falschgeldkriminalität	33
2.10.3.1	Allgemeines	33
2.10.3.2	Zeitreihen nach Delikten	33
2.11	Organisierte Kriminalität	34
2.11.1	Definition	34
2.11.2	Übersicht	34
3.	Opfer	35
3.1	Allgemeines	35
3.2	Altersstruktur	35
3.2.1	Kinder und Jugendliche als Opfer	35
3.2.2	Senioren als Opfer	36
4.	Tatverdächtige	37
4.1	Allgemeines	37
4.2	Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)	37
4.3	Zeitreihe Altersstruktur für ausgewählte Delikte	38
4.4	Nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)	40
4.4.1	Allgemeines	40
4.4.2	Zeitreihe nichtdeutsche Tatverdächtige	40

4.4.3	Zeitreihen ausländerspezifische Delikte	40
5.	Schaden	41
5.1	Allgemeines	41
5.2	Zeitreihe Gesamtschaden	41
5.3	Schaden bei ausgewählten Delikten	41
6.	Regionalanalyse	42

1. Überblick

1.1 Wesentliche statistische Daten

	2007	2008	2009	2010	2011
<u>Einwohner</u> *	2.311.140	2.289.219	2.267.763	2.249.882	2.235.025
davon männlich	1.139.051	1.128.941	1.118.827	1.110.714	1.103.693
weiblich	1.172.089	1.160.278	1.148.936	1.139.168	1.131.332
davon gemeldete Ausländer	47.318	47.453	47.094	47.623	49.143
Anteil zur Wohnbevölk. in %	2,0	2,1	2,1	2,1	2,2
<u>Altersstruktur Bevölkerung</u> *					
Kinder	221.993	225.015	228.825	231.698	234.387
Jugendliche	88.461	72.564	57.825	54.132	54.221
Heranwachsende	93.728	89.918	84.691	71.388	57.955
Erwachsene	1.906.958	1.901.722	1.896.422	1.892.664	1.888.462
Fläche in km ² *		16.171			
<u>Straftaten insgesamt</u>	147.118	142.620	138.681	138.049	136.955
Aufklärung absolut	94.378	91.980	90.346	90.083	89.175
Aufklärung in %	64,2	64,5	65,1	65,3	65,1
<u>Häufigkeitszahl</u>	6.366	6.230	6.115	6.136	6.128
<u>Tatverdächtige insgesamt</u>	61.694	59.641	59.705	58.626	58.342
davon männlich	46.736	44.936	44.873	44.215	43.848
weiblich	14.958	14.678	14.832	14.411	14.494
Tatverdächtigenbelastungszahl	2.828	2.763	2.793	2.766	2.774
in TO- Gemeinde wohnhaft	38.632	36.917	40.092	39.110	38.821
in %	62,6	61,8	67,2	66,7	66,5
Nichtdeutsche Tatverdächtige	3.050	2.899	3.078	3.541	3.508
<u>Altersstruktur Tatverdächtige</u>					
Kinder	2.155	2.215	2.233	2.219	2.265
Jugendliche	6.819	5.716	5.165	4.544	4.546
Heranwachsende	7.600	7.244	6.770	6.045	4.956
Erwachsene	45.120	44.466	45.537	45.818	46.575

* Landesamt für Statistik Stand jeweils 31.12. des Vorjahres

1.2 Fallzahlen

Im Jahr **2011** hat sich im Freistaat Thüringen die Zahl der in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfassten Straftaten um **1.094** Fälle (- 0,8 %) auf **136.955** Fälle verringert.

Insgesamt wurden erfasst:

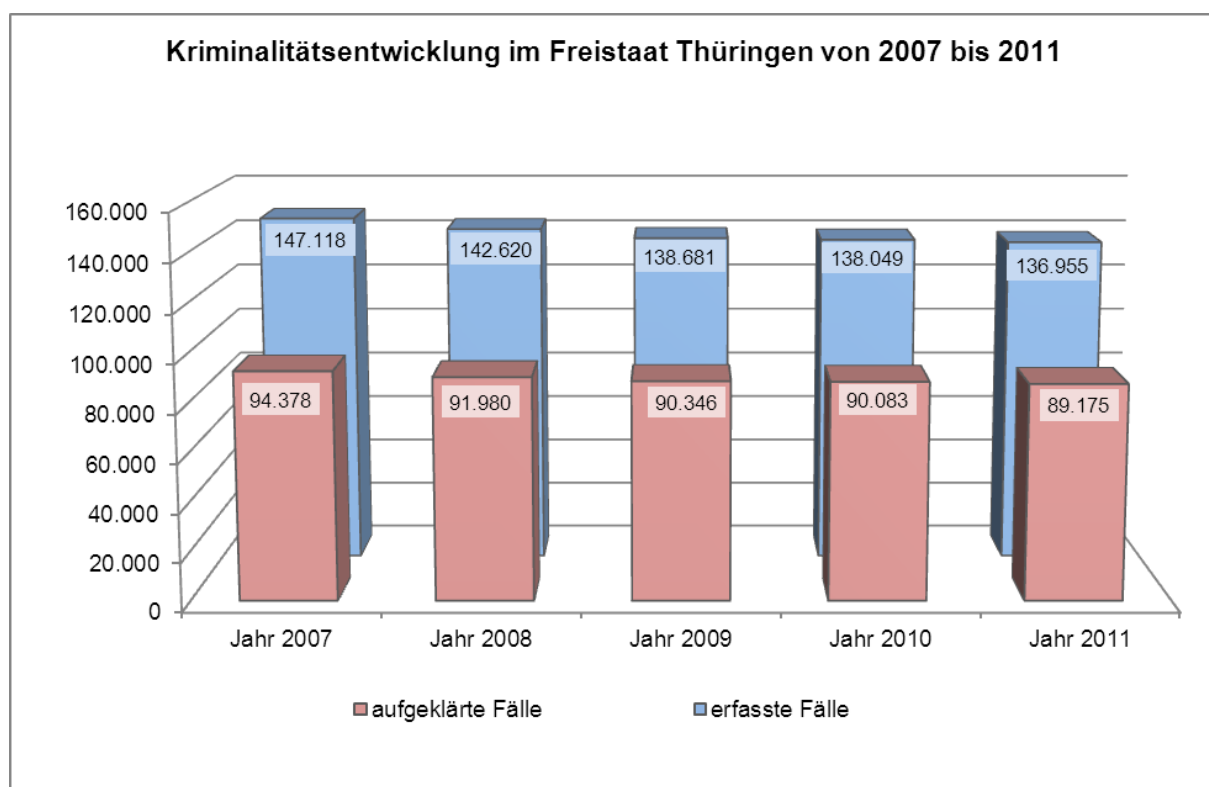
	2007	2008	2009	2010	2011
erfasste Fälle	147.118	142.620	138.681	138.049	136.955
Differenz absolut	- 2.959	- 4.498	- 3.939	- 632	- 1.094
Differenz in %	- 2,0	- 3,1	- 2,8	- 0,5	- 0,8

1.3 Aufklärungsquote

Die **Aufklärungsquote** erreicht mit **65,1 %** annähernd das Niveau des Vorjahres.

	2007	2008	2009	2010	2011
Aufklärungsquote	64,2 %	64,5 %	65,1 %	65,3 %	65,1 %

Von den 136.955 Fällen wurden **89.175** aufgeklärt.

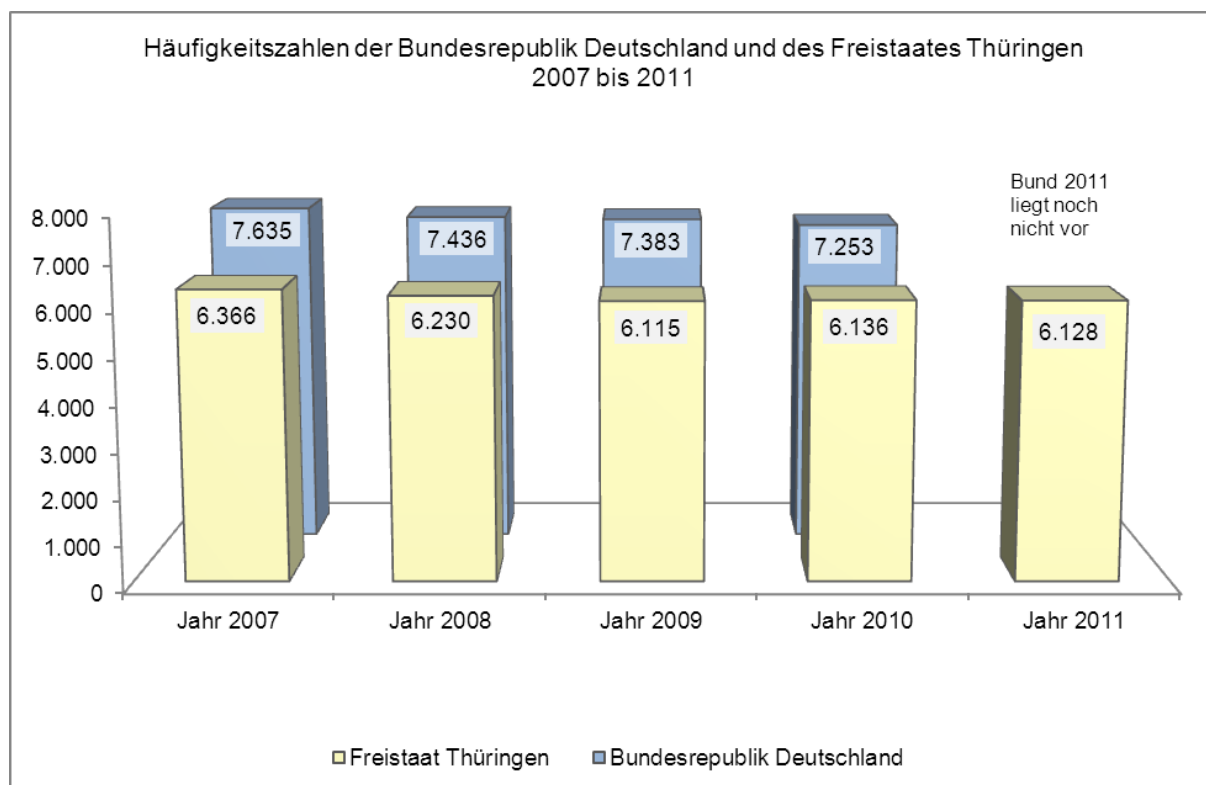


1.4 Häufigkeitszahl

Die Wahrscheinlichkeit, Opfer/Geschädigter einer Straftat zu werden, drückt sich in der Häufigkeitszahl (HZ) aus. Die Häufigkeitszahl ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einer Deliktsart, berechnet auf 100.000 gemeldete Einwohner. Sie ist in Thüringen geringer als in den meisten anderen Ländern der Bundesrepublik.

Wie in den Vorjahren liegt die Häufigkeitszahl von **6.128** deutlich unter dem Bundesdurchschnitt des Jahres 2010 (7.253).

Die Häufigkeitszahl des Bundes liegt für das Jahr 2011 noch nicht vor.

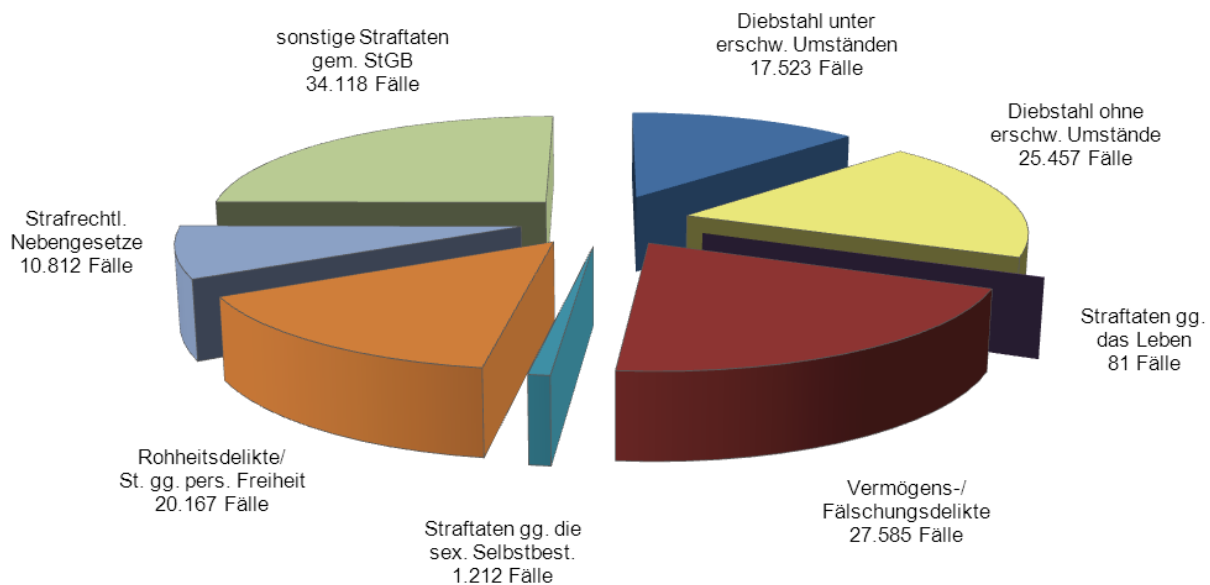


1.5 Tatverdächtige

Die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen liegt mit **58.342** (- 284) auf dem Niveau des Vorjahres.

	2007	2008	2009	2010	2011
Tatverdächtige	61.694	59.641	59.705	58.626	58.342

2. Kriminalitätsentwicklung 2011



In den letzten zehn Jahren sank die Anzahl aller erfassten Fälle beständig (2002: 166.121 Fälle; 2011: **136.955** Fälle). Im Jahr 2011 fällt dieser Rückgang mit **-0,2 %** geringer aus, als in den Jahren zuvor.

Die Anteile der Deliktgruppen an der Gesamtkriminalität entsprechen mit geringen Schwankungen denen der Vorjahre.

Die Anteile des Diebstahls ohne erschwerende Umstände und des Diebstahls unter erschwerenden Umständen nahmen geringfügig zu. Der Anteil der Vermögens- und Fälschungsdelikte an der Gesamtkriminalität sank um zwei Prozent, der Anteil der strafrechtlichen Nebengesetze stieg dagegen um ein Prozent.

2.1 Kriminalitätsschwerpunkte

- **Straftaten gegen das Leben:** Es wurden mehr Fälle als im Jahr zuvor (2010: 71 Fälle; 2011: **81** Fälle) erfasst. Dies bedeutet einen Anstieg um **+ 14,1 % (+ 10 Fälle)**. Dieser Anstieg zeigt sich bei den **fahrlässigen Tötungen** (2010: 23 Fälle; 2011: **33** Fälle), den **Mordfällen** (2010: 10 Fälle; 2011: **13** Fälle) und dem **Abbruch der Schwangerschaft** (2010: 1 Fall; 2011: **5** Fälle). Beim **Totschlag/Tötung auf Verlangen** wurden dagegen weniger Straftaten als im Vorjahr registriert (2010: 37 Fälle; 2011: **30** Fälle).

- **Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung** sind von 1.238 Fällen auf **1.212** erfasste Fälle gesunken (- 26 Fälle; - 2,1 %).
 - Ein Rückgang der Fallzahlen ist bei der **Verbreitung pornographischer Schriften/Erzeugnisse** (- 26 Fälle) und darunter besonders dem **Besitz/Verschaffen von Kinderpornographie** (- 20 Fälle) sowie der **Vergewaltigung/sexuellen Nötigung** (- 7 Fälle) festzustellen.
 - Der Bereich des **sexuellen Missbrauchs** weist geringe Veränderungen gegenüber dem Vorjahr auf (2010: 594 Fälle; 2011: **592** Fälle).
 - Bei der **sonstigen sexuellen Nötigung** ist dagegen ein Anstieg um **+ 31** Fälle (**+ 17,8 %**) zu verzeichnen.

- Bei den **Rohheitsdelikten und Straftaten gegen die persönliche Freiheit** wird nach dem Anstieg im Vorjahr (+ 740 Fälle; + 3,7 %) im Jahr 2011 ein Rückgang deutlich. Es wurden **20.167** Fälle registriert. Das entspricht einem Rückgang um - 401 Fälle (- 1,9 %). Dieser Rückgang zeigt sich in allen drei Straftatengruppen des Deliktsbereiches.
 - Für den Bereich **Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer** ist insgesamt ein Rückgang um - 20 Fälle (- 2,7 %) festzustellen. Wesentlich beeinflusst ist dieser Rückgang durch die **sonstige räuberische Erpressung** (- 22 Fälle; - 17,7 %), den **sonstigen Raub** (- 21 Fälle; - 9,5 %) und die **Raubüberfälle auf Spielhallen** (- 7 Fälle; - 53,8 %). Dagegen wird beim **räuberischen Diebstahl** (+ 15 Fälle; + 9,3 %) und den **sonstigen Raubüberfällen auf Straßen, Wegen und Plätzen** (+ 14 Fälle; + 13,1 %) ein Anstieg deutlich.
 - **Körperverletzungsdelikte insgesamt** nahmen um - 456 Fälle ab (2010: 14.190 Fälle; 2011: **13.734** Fälle). Die Anzahl der registrierten **gefährlichen und schweren Körperverletzungen** sank um - 281 Fälle (- 8,6 %) und die der **vorsätzlichen leichten Körperverletzungen** um - 228 Fälle (- 2,2 %). Eine Fallzunahme zeigt sich jedoch bei den **fahrlässigen Körperverletzungen** mit **+ 36** Fällen (**+ 5,8 %**) und der **Misshandlung von Schutzbefohlenen** mit **+ 18** Fällen (**+ 12,0 %**).
 - **Straftaten gegen die persönliche Freiheit** haben mit **5.711** Delikten (**+ 75** Fälle; **+ 1,3 %**) erneut eine Steigerung der registrierten Fälle erlangt.

Ansteigend sind auch die Straftaten der **Freiheitsberaubung** (+ 23 Fälle; + 17,4 %) und die Fallzahlen der **Nötigung** (+ 248 Fälle; + 16,1 %). Wesentlich wird dieser Anstieg durch die **Nötigung im Straßenverkehr** mit **+ 153** Fällen (**+ 43,7 %**) beeinflusst.

Bedrohungen hingegen sind auffallend zurückgegangen (- 162 Fälle; - 5,5 %). Seit Mitte des Jahres 2007 werden die Fälle des **Nachstellens/Stalking** erfasst. Auch sie zeigen im Jahr 2011 einen Rückgang im Vergleich zum Vorjahr um - 31 Straftaten.

Im Berichtsjahr wurden **6** Fälle des **Menschenhandels** erfasst (2010: 9 Fälle), von denen 2 Fälle mit Tatzeit aus dem Jahr 2011 stammen.

- Beim **Diebstahl ohne erschwerende Umstände (+ 1,4 %)** und **Diebstahl unter erschwerenden Umständen (+ 0,9 %)** sind entgegen dem Trend der letzten Jahre höhere Fallzahlen zu verzeichnen.
 - Zunahmen zeigen im **Diebstahlsbereich ohne erschwerende Umstände** unter anderem der einfache **Fahrraddiebstahl (+ 228 Fälle; + 24,5 %)**, der **Diebstahl von Buntmetall (+ 131 Fälle; + 65,2 %)**, **Diebstahl von/aus Automaten (+ 62 Fälle; + 108,6 %)** sowie **Diebstahl in/aus Wohnungen (+ 62 Fälle; + 6,7 %)**.
 - Abnahmen sind dagegen in folgenden **Bereichen des einfachen Diebstahls** zu verzeichnen: **Diebstahl an Kfz (- 87 Fälle; - 4,1 %)**, **Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen (- 73 Fälle; - 9,8 %)**, **Ladendiebstahl (- 27 Fälle; - 0,3%)** und **Diebstahl in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen (- 25 Fälle; - 55,6 %)**.
 - Im Bereich des **Diebstahls unter erschwerenden Umständen** zeigen sich Steigerungen der Fallzahlen insbesondere beim **Diebstahl in/aus Wohnungen (+ 273 Fälle; + 42,4 %)**, beim **Diebstahl von Buntmetall (+ 176 Fälle; + 80,7 %)**, beim **Diebstahl in/aus Wochenend- und Gartenhäusern (+ 154 Fälle; + 11,8 %)** und beim **Diebstahl von/aus Automaten (+ 131 Fälle; + 29,0 %)**. Auch beim **Tageswohnungseinbruch** (2009: 78 Fälle; 2010: 55 Fälle; 2011: **75 Fälle**) wird ein leichter Anstieg deutlich. Damit erlangt dieser wieder den Stand des Jahres 2009.
 - Rückläufige Fallzahlen beim **Diebstahl unter erschwerenden Umständen** zeigen hauptsächlich der Diebstahl von Kfz (- **100 Fälle; - 16,4 %**), **Diebstahl aus Kfz (- 263 Fälle; - 11,2 %)** und **Diebstahl an Kfz (- 110 Fälle; - 18,4 %)**.
- Die **Vermögens- und Fälschungsdelikte** verzeichnen mit **27.585** erfassten Fällen gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um **- 2.976 Fälle (- 9,7 %)**.
 - Dieser wird deutlich beim **Warenbetrug (- 944 Fälle; - 36,5 %)**, **Erschleichen von Leistungen (- 577 Fälle; - 8,6 %)**, **Veruntreuung (- 302 Fälle; - 28,0 %)**, **Betrug zum Nachteil von Sozialversicherungen (- 246 Fälle; - 32,8 %)**, **Beteiligungs- und Kapitalanlagenbetrug (- 151 Fälle; - 78,6 %)**, und der **Urkundenfälschung (- 241 Fälle; - 15,1 %)**.
 - Steigende Fallzahlen sind dagegen festzustellen beim **Tankbetrug (+ 210 Fälle; + 12,4 %)**, der **Unterschlagung (+ 241 Fälle; + 9,2 %)** und dem **Überweisungsbetrug (+ 64 Fälle; + 41,6 %)**.
- Bei den **sonstigen Delikten gem. StGB (+ 526 Fälle; + 1,6 %)** sind nachfolgende Auffälligkeiten festzustellen:
 - Steigerungen der Fallzahlen sind beispielsweise **Sachbeschädigung an Kfz (+ 447 Fälle)**, **Erpressung (+ 364 Fälle)**, **Datenveränderung / Computersabotage (+ 248 Fälle)** und **Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßig erlangter Vermögenswerte (+146 Fälle)** zu verzeichnen.
 - Rückgang der **Sachbeschädigung durch Graffiti insgesamt (- 493 Fälle)**, **Beleidigung (- 103 Fälle)**, **Wilderei (- 58 Fälle)**, **Brandstiftungen (- 31 Fälle)**
- Die Steigerung der **Strafrechtlichen Nebengesetze (+ 1.272 Fälle; + 13,3 %)** erklärt sich durch die höhere Fallzahl der **Rauschgiftdelikte (+ 1.097 Fälle; + 16,2 %)**

Die **Rauschgiftkriminalität** weist für das Jahr 2011 die höchste Fallzahl seit Beginn der bundeseinheitlichen Erfassung (2001: 5.710 Fälle; 2011: **7.977 Fälle**) aus. In diesem Bereich wurde die Kontrolltätigkeit der Polizei deutlich gesteigert.

Ein Rückgang der **Gewaltkriminalität** mit - 311 Straftaten weniger als im Jahr 2010 begründet sich vorwiegend durch eine Abnahme der gefährlichen und schweren Körperverletzungen.

Unter **Wirtschaftskriminalität** wurden + 108 Fälle (+ 6,8 %) mehr als im Vorjahr registriert. Durch umfangreiche Verfahren mit teilweise langen Bearbeitungszeiten verschiebt sich in diesem Bereich die Erfassung in der Polizeilichen Kriminalstatistik.

Eine erhebliche Steigerung ist bei der **Computerkriminalität** zu verzeichnen (+ 267 Fälle; + 16,5 %), die durch die Steigerung im Bereich Datenveränderung/Computersabotage (+ 248 Fälle) begründet wird.

Die **Umweltkriminalität** liegt mit 692 Fällen (- 2 Fälle; - 0,3 %) auf dem Niveau des Jahres 2010.

Im Bereich der **Straßenkriminalität** (Summenschlüssel) wurden + 342 Fälle (+ 1,6 %) mehr als im Vorjahr registriert.

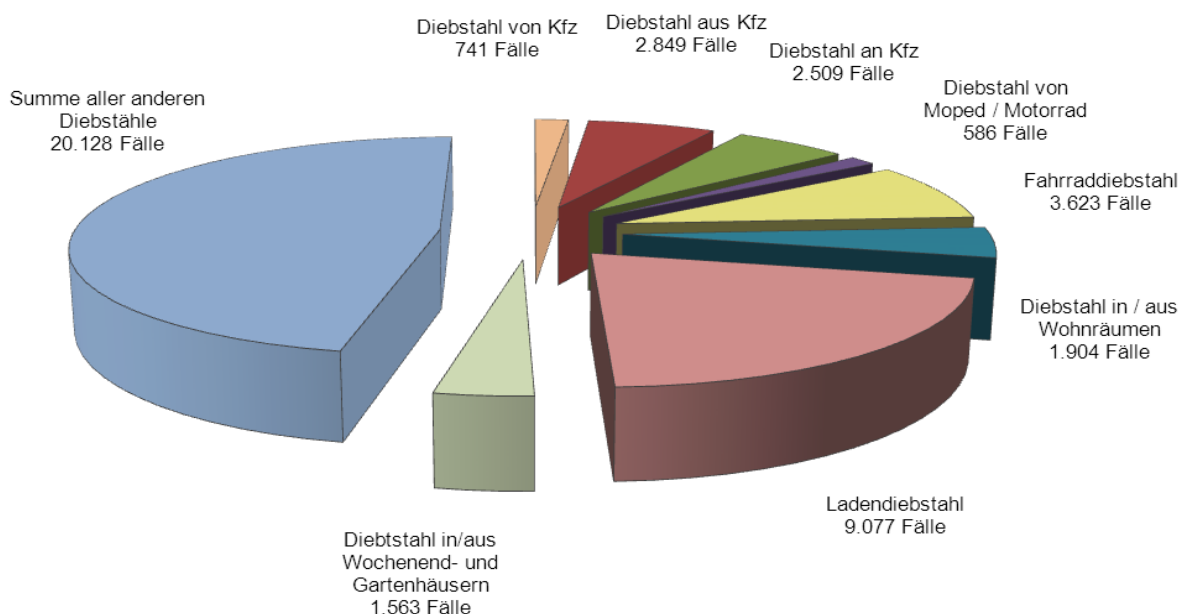
2.2 Diebstahl

2.2.1 Allgemeines

In der PKS wurden für die Diebstahlskriminalität nachfolgende Fallzahlen erfasst:

	2007	2008	2009	2010	2011
<i>Diebstahl insgesamt</i>					
erfasste Fälle	51.216	46.007	43.205	42.479	42.980
Veränderung in %	- 5,2	- 10,2	- 6,1	- 1,7	+ 1,2
Aufklärung in %	41,2	40,1	40,1	39,1	41,7
Ermittelte Tatverdächtige	17.030	15.466	14.151	13.745	14.144
<i>Diebstahl ohne erschwerende Umstände</i>					
erfasste Fälle	29.806	27.774	25.634	25.112	25.457
Veränderung in %	- 6,9	- 6,8	- 7,7	- 2,0	+ 1,4
Aufklärung in %	54,0	52,4	53,6	52,0	53,2
Ermittelte Tatverdächtige	14.720	13.310	12.344	11.831	12.104
<i>Diebstahl unter erschwerenden Umständen</i>					
erfasste Fälle	21.410	18.233	17.571	17.367	17.523
Veränderung in %	- 2,9	- 14,8	- 3,6	- 1,2	+ 0,9
Aufklärung in %	23,4	21,5	20,4	20,4	24,9
Ermittelte Tatverdächtige	3.211	3.019	2.489	2.574	2.799

Bekannt gewordene Diebstahlsdelikte im Freistaat Thüringen 2011



Entgegen dem Trend der letzten Jahre ist bei den Diebstahlsdelikten ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Im Jahr 2011 wurden **42.980** Fälle, das heißt 501 Fälle mehr (+ 1,2 %) als im Jahr 2010 registriert.

Das erhöhte Fallzahlenaufkommen wird durch den Anstieg beim Diebstahl ohne erschwerende Umstände (+ 345 Fälle, + 1,4 %) bestimmt. Die erfassten Fälle des Diebstahls unter erschwerenden Umständen (+ 156 Fälle, + 0,9 %) befinden sich auf dem Stand des Jahres 2009.

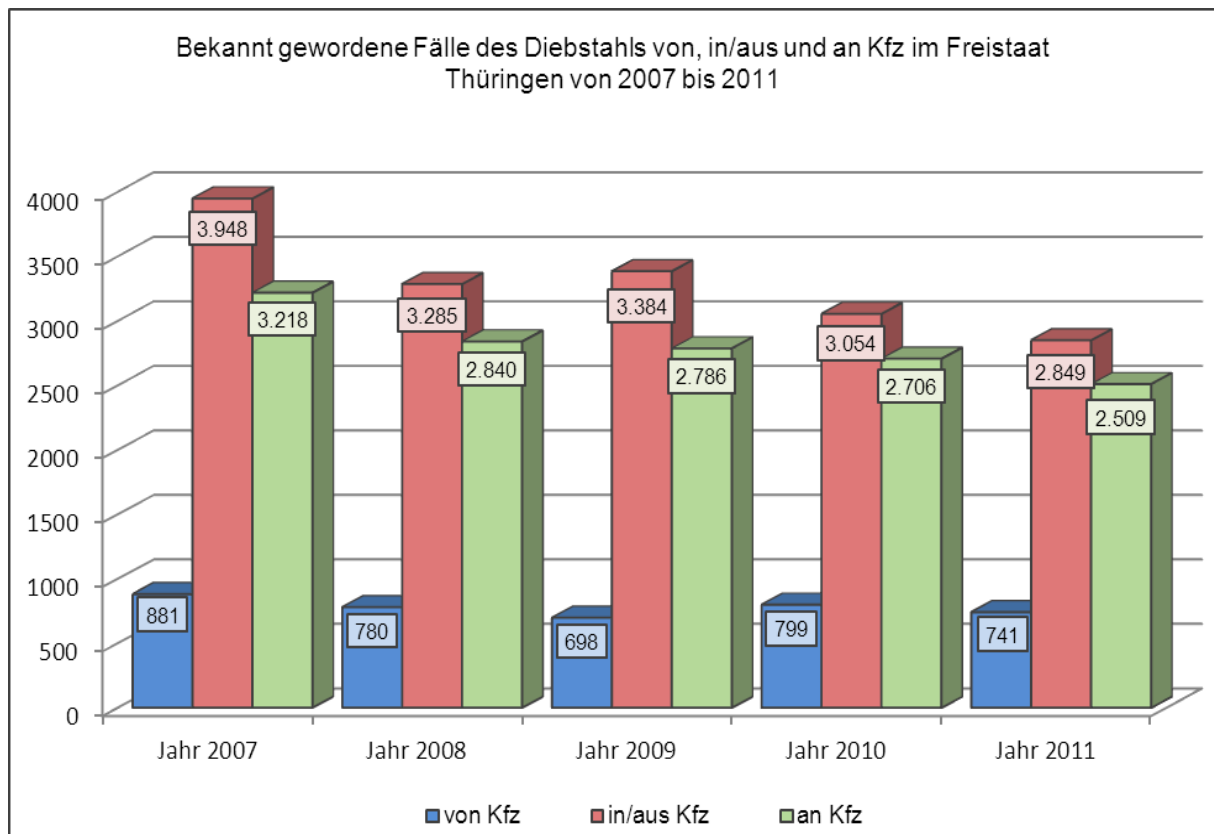
Der Anteil der Diebstähle an der Gesamtkriminalität liegt im Jahr 2011 mit **31,4 %** etwa auf dem Niveau der Vorjahre.

Zum Vergleich:

	2007	2008	2009	2010	2011
Anteil an Gesamtkriminalität	34,8 %	32,3 %	31,2 %	30,8 %	31,4%

2.2.2 Diebstahl rund um das Kraftfahrzeug

Unter Diebstahl „rund um das Kfz“ sind Diebstahl (einschl. unbefugter Gebrauch) von Kfz, Diebstahl in/aus Kfz sowie Diebstahl an Kfz zu verstehen. Sachbeschädigungen an Kfz werden hier nicht erfasst.



2.2.2.1 Diebstahl von Kfz

Beim **Diebstahl von Kfz** einschließlich des unbefugten Gebrauchs ist im Jahr 2011 ein leichter Rückgang der Fallzahlen (- **7,3** %) zu verzeichnen. Zwischen unbefugtem Gebrauch und Diebstahl von Kfz wird in der PKS keine Unterscheidung getroffen. Die hohe Aufklärungsquote ist auf die Erfassung nachträglich geklärter Fälle zurückzuführen.

11,7 % der erfassten 741 Fälle des Kfz–Diebstahls waren **Versuchshandlungen**.

	2007	2008	2009	2010	2011
erfasste Fälle	881	780	698	799	741
Veränderung	- 19	- 101	- 82	+ 101	- 58
Aufklärung in %	42,9	41,0	34,0	32,2	50,5
erm. Tatverdächtige	399	305	259	300	336

2.2.2.2 Diebstahl in/aus Kfz

Die Fallzahlen in diesem Deliktsbereich weisen gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um - **6,7** % aus. Beim Diebstahl in/aus Kfz wird z. B. auf Grund der Tatörtlichkeit (Großparkplätze o. ä. bzw. wegen des geringen Zeitbedarfs für die Ausführung der Tathandlung) selten ein Täter auf frischer Tat gestellt. Das Diebesgut ist kaum identifizierbar. Die Aufklärungsquote ist in diesem Deliktsbereich daher auf verhältnismäßig niedrigem Niveau. Die **Versuchsquote** beträgt **13,7** % (2010: 11,8 %).

	2007	2008	2009	2010	2011
erfasste Fälle	3.948	3.285	3.384	3.054	2.849
Veränderung	- 757	- 663	+ 99	- 330	- 205
Aufklärung in %	15,0	14,5	18,1	16,6	26,3
erm. Tatverdächtige	354	339	289	297	336

2.2.2.3 Diebstahl an Kfz

Bei diesen Delikten ist seit dem Jahr 2002 ein kontinuierlicher Rückgang der Fallzahlen zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote konnte gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

	2007	2008	2009	2010	2011
erfasste Fälle	3.218	2.840	2.786	2.706	2.509
Veränderung	- 248	- 378	- 54	- 80	- 197
Aufklärung in %	13,2	11,3	12,9	9,7	12,5
erm. Tatverdächtige	285	275	290	243	294

Wie auch beim Diebstahl in/aus Kfz ist in diesem Bereich die Aufklärungsquote wegen der Besonderheit der Tatörtlichkeit, des äußerst geringen Spurenaufkommens und des schwer identifizierbaren Diebesgutes, wie z. B. Räder, Firmenlogos der Fahrzeughersteller usw., verhältnismäßig niedrig.

2.2.3 Diebstahl in/aus Wohnungen

	2007	2008	2009	2010	2011
Diebstahl in/aus Wohnungen (bis 2007 Wohnräume) <u>gesamt</u>	4.151	1.516	1.578	1.569	1.904
Aufklärung in %	54,6	58,7	54,9	58,2	54,5
darunter:					
Diebstahl in/aus Wohnungen (bis 2007 Wohnräume) <u>unter erschw. Umständen</u>	2.967	646	623	644	917
- <u>Tageswohnungseinbruch</u>	867	273	78	55	75
<u>Einbruchdiebstahl</u> in/aus Wochenend- und Gartenhäusern	1.956	1.258	1.257	1.302	1.456

Entgegen der letzten Jahre ist beim Diebstahl in/aus Wohnungen ein deutlicher Anstieg um **+ 335 Fälle (+ 21,4 %)** zu verzeichnen. Dazu gehören **Diebstahl in/aus Wohnungen ohne erschwerende Umstände** (2011: **987** Fälle) und **unter erschwerenden Umständen** (2011: **917** Fälle).

Diebstähle in/aus Wochenend- und Gartenhäusern werden seit dem Jahr 2008 entsprechend der bundeseinheitlichen Erfassung nicht mehr den Wohnräumen (Wohnungen) zugeordnet. Diese sind zwar als Wohnräume geeignet, aber vom Gesetzgeber dazu nicht bestimmt. Durch diese Änderung der Erfassung ergeben sich Fallzahlen, die mit den Vorjahreszeiträumen nicht vergleichbar sind.

Einbrüche in/aus Wochenend- und Gartenhäusern stiegen gegenüber dem Vorjahr um **+ 154 Fälle** (2009: 1.257 Fälle; 2010: 1.302 Fälle; 2011: **1.456** Fälle).

Die Fälle der Tageswohnungseinbrüche liegen in diesem Jahr auf dem Niveau des Jahres 2009 (2009: 78 Fälle; 2010: 55 Fälle; 2011: **75** Fälle). Dem Tageswohnungseinbruch werden Delikte nur zugeordnet, wenn sich die Tatzeit auf eine Zeit zwischen 6 Uhr und 21 Uhr festlegen lässt.

2.2.4 Ladendiebstahl

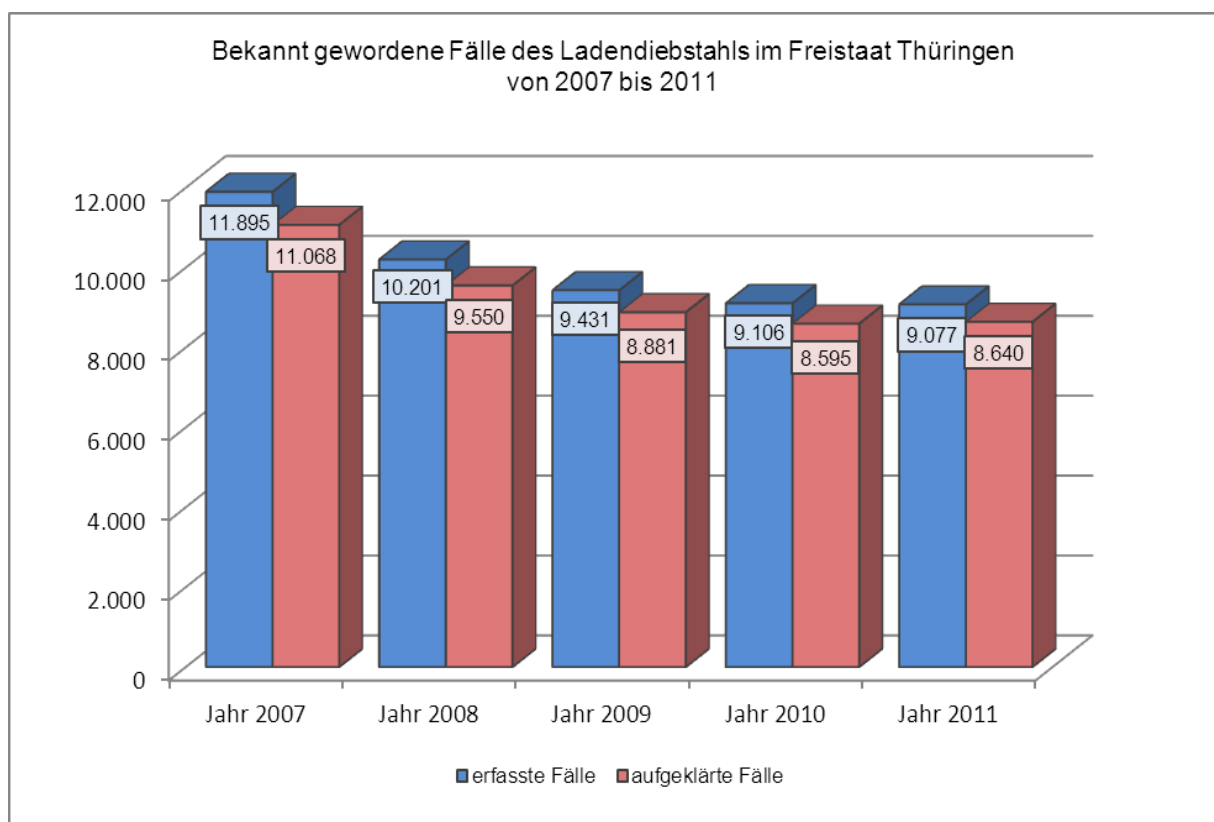
2011 wurden **9.077** Ladendiebstähle erfasst. Das sind **29** Fälle weniger (- 0,3 %) als im Jahr 2010. Der Anteil der Ladendiebstähle an den gesamten Diebstahlshandlungen ist hoch, zeigt jedoch seit dem Jahr 2001 eine leicht rückläufige Tendenz.

Der rückläufige Trend ist auf verbesserte Warensicherungssysteme und die erhöhte Aufmerksamkeit bzw. Kontrollen durch das Personal zurück zu führen. Kleinere übersichtlichere Verkaufseinheiten (Ansiedlung mehrerer Händler unter einem Dach) statt großer unüberschaubarer Warenhäuser erschweren potentiellen Dieben zunehmend ihr Vorhaben.

	2007	2008	2009	2010	2011
Ladendiebstahl	11.895	10.201	9.431	9.106	9.077
Anteil Ladendiebstahl an Diebstahl gesamt in %	23,2	22,2	21,8	21,4	21,1

Aufklärung in %	93,0	93,6	94,2	94,4	95,2
Ermittelte Tatverdächtige	10.264	8.922	8.254	7.852	7.872
darunter:					
- Kinder	876	881	896	812	835
- Jugendliche	1.510	1.213	1.032	973	1.061
Schaden in Euro	631.409	513.510	459.921	463.738	465.941

Im Jahr 2011 wurde im Bereich Ladendiebstahl ein Schaden von **465.941 Euro** verzeichnet. Die Schadenssumme zeigt im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Anstieg. Nach wissenschaftlichen Untersuchungen wird bei diesem Massendelikt jedoch von einer Dunkelziffer um ca. 90 % ausgegangen. Es ist daher davon auszugehen, dass der durch Ladendiebstahl entstandene Schaden wesentlich höher ist, als in der PKS ausgewiesen.



2.3 Körperverletzungsdelikte

2.3.1 Allgemeines

Körperverletzungen zeigen im Jahr 2011 einen Rückgang von - **3,2** % (- 456 Fälle). Der Rückgang wird wesentlich bestimmt durch niedrigere Fallzahlen bei der vorsätzlich leichten Körperverletzung und der gefährlichen und schweren Körperverletzung*.

	2007	2008	2009	2010	2011
Fälle	14.325	14.228	13.708	14.190	13.734
Veränderung in %	+ 2,8	- 0,7	- 3,7	+ 3,5	- 3,2
Aufklärung in %	89,3	89,7	89,3	90,0	90,7
erm. Tatverdächtige	12.003	12.012	11.470	11.730	11.553

2.3.2 Vorsätzlich leichte Körperverletzung**

Die Fälle der vorsätzlich leichten Körperverletzung sanken im Vergleich zum Vorjahr um - **228** Fälle. Die beständig hohe Aufklärungsquote erklärt sich u. a. daraus, dass häufig zwischen Opfern und Tätern eine Vorbeziehung bestand.

	2007	2008	2009	2010	2011
Fälle	10.020	10.023	9.842	10.155	9.927
Veränderung in %	+ 2,2	0,0	- 1,8	+ 3,2	- 2,2
Aufklärung in %	90,6	90,9	90,3	91,3	92,0
erm. Tatverdächtige	8.067	8.168	7.931	8.090	8.094

2.3.3 Fahrlässige Körperverletzung

Im Jahr 2011 wurden **36** Fälle mehr als im Vorjahr erfasst. Die Aufklärungsquote zeigt einen leichten Rückgang.

	2007	2008	2009	2010	2011
Fälle	516	545	562	621	657
Veränderung in %	- 6,2	+ 5,6	+ 3,1	+ 10,5	+ 5,8
Aufklärung in %	87,5	88,9	89,5	87,3	86,8
erm. Tatverdächtige	477	513	533	582	601

* Die schwere und gefährliche Körperverletzung sowie die Körperverletzung mit Todesfolge sind Bestandteil der Gewaltkriminalität und werden unter Ziffer 2.4 dargestellt.

Fahrlässige Körperverletzungen, die im Zusammenhang mit Verkehrsunfällen geschehen sind (Verletzung von Unfallbeteiligten), werden in der PKS nicht registriert. Diese Delikte können der Verkehrsunfallstatistik entnommen werden.

** Körperverletzung gemäß § 223 StGB

2.4 Gewaltkriminalität

2.4.1 Allgemeines

Die Gewaltkriminalität wird bundesweit unter einem Summenschlüssel erfasst. Zu diesem gehören **9 Straftatbestände**, denen die Ausübung von oder die Drohung mit Gewalt immanent ist:

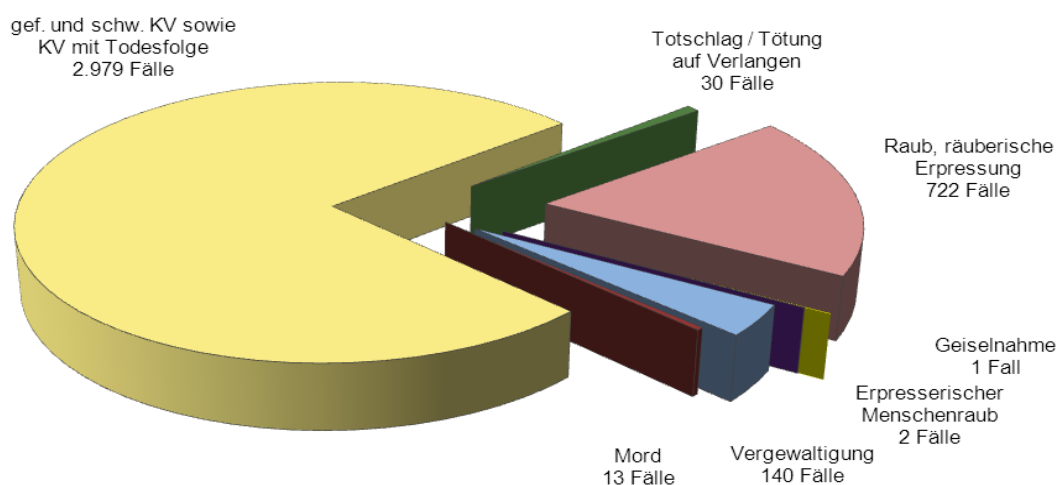
- Mord
- Totschlag, Tötung auf Verlangen
- Vergewaltigung
- Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- Körperverletzung mit Todesfolge
- Gefährliche und schwere Körperverletzung sowie Vergiftung
- Erpresserischer Menschenraub
- Geiselnahme
- Angriff auf den Luftverkehr.

Im Freistaat Thüringen wurden im Jahr 2011 insgesamt **3.890** Fälle erfasst, was einem Rückgang von **- 7,4 %** (- 311 Fälle) gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Aufklärungsquote stieg um 1,0 Prozentpunkte auf **83,8 %** (2010 = 82,8 %).

Der Anteil der **Gewaltkriminalität** an den insgesamt erfassten Fällen betrug 2011 **2,8 %**. Von den ermittelten Tatverdächtigen der Gewaltkriminalität sind **64,8 %** im Statistikzeitraum wiederholt angefallen (2010: 48,9 %). **30,2 %** der Tatverdächtigen standen bei Ausführung der Tat unter Alkoholeinfluss (2010: 31,7 %).

In den meisten Deliktsbereichen zeigen sich die Fallzahlen rückläufig. Bei der gefährlichen und schweren Körperverletzung wurden **281** Fälle weniger registriert. Ein Anstieg ist indessen lediglich bei Mord (+ 3 Fälle) festzustellen.

Bekannt gewordene Fälle Gewaltkriminalität im Freistaat Thüringen 2011



2.4.2 Zeitreihen nach Delikten

	2007	2008	2009	2010	2011
Gewaltkriminalität					
(Summenschlüssel)					
erfasste Fälle	4.749	4.544	4.124	4.201	3.890
Veränderung in %	+ 2,8	- 4,3	- 9,2	+ 1,9	- 7,4
Aufklärung in %	82,7	83,3	83,9	82,8	83,8
erm. Tatverdächtige	5.058	4.954	4.430	4.390	4.158
Mord					
erfasste Fälle	15	16	19	10	13
Veränderung in %	+ 36,4	+ 6,7	+ 18,8	- 47,4	+ 30,0
Aufklärung in %	86,6	100,0	94,7	90,0	92,3
erm. Tatverdächtige	21	18	22	10	15
Totschlag/Tötung auf Verlangen					
erfasste Fälle	50	52	43	37	30
Veränderung in %	+ 8,7	+ 4,0	- 17,3	- 14,0	- 18,9
Aufklärung in %	96,0	98,1	100,0	97,3	96,7
erm. Tatverdächtige	62	67	47	41	33
Körperverletzung mit Todesfolge					
erfasste Fälle	12	6	3	4	3
Veränderung in %	0	- 50,0	- 50,0	+ 33,3	- 25,0
Aufklärung in %	58,3	66,7	100,0	100,0	66,7
erm. Tatverdächtige	11	7	6	4	3
Vergewaltigung					
erfasste Fälle	172	139	167	147	140
Veränderung in %	- 11,8	- 19,2	+ 20,1	- 12,0	- 4,8
Aufklärung in %	84,8	87,8	91,6	84,4	82,9
erm. Tatverdächtige	148	132	145	125	121
Raub, räuberische Erpressung					
erfasste Fälle	834	844	712	742	722
Veränderung in %	- 8,6	+ 1,2	- 15,6	+ 4,2	- 2,7
Aufklärung in %	67,6	69,4	72,1	66,7	70,5
erm. Tatverdächtige	821	859	707	663	683

Der Straftatbestand Erpresserischer Menschenraub wurde wegen geringfügiger Fallzahl nicht aufgeführt. Geiselnahmen und Angriffe auf den Luftverkehr wurden im Jahr 2011 nicht registriert.

2.4.3 Gefährliche und schwere Körperverletzung

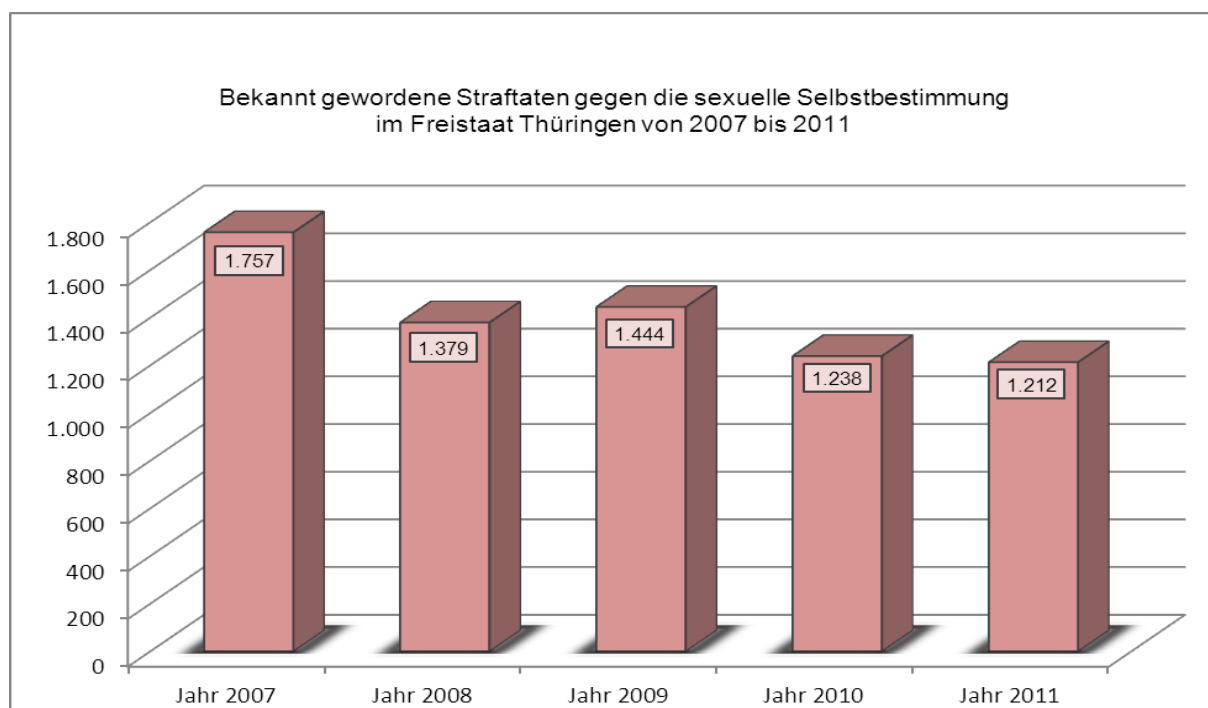
In diesem Deliktsbereich sind leicht schwankende Fallzahlen bei konstant hoher Aufklärungsquote zu verzeichnen. Dies beruht unter anderem darauf, dass in etwa einem Drittel aller hier registrierten Fälle soziale Beziehungen (Verwandtschaft, Bekanntschaft, Landsmann, flüchtige Vorbeziehung) zwischen den Opfern und den Tätern bestanden.

	2007	2008	2009	2010	2011
erfasste Fälle	3.649	3.483	3.178	3.260	2.979
Veränderung in %	+ 6,1	- 4,5	- 8,8	+ 2,6	- 8,6
Aufklärung in %	85,9	86,2	85,9	86,2	86,9
erm. Tatverdächtige	4.152	4.042	3.646	3.665	3.415

2.5 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

2.5.1 Allgemeines

Zu dieser Deliktsgruppe werden alle Straftaten gezählt, bei denen sich die Täter über das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung der Opfer hinwegsetzen und mit der Durchführung oder Förderung sexueller Handlungen gegen den Willen des Opfers tätig werden. Dazu zählen auch Delikte, bei denen Abhängigkeits- oder Vertrauensverhältnisse des Opfers zum Täter ausgenutzt werden, ebenso wie Delikte, bei denen der Täter sexuelle Interessen gegenüber dem Opfer mit Gewalt durchsetzt oder das Opfer zur Vornahme oder Duldung sexueller Handlungen genötigt wird.



Die Fallzahlen zeigen im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Rückgang um **- 2,1 %**. Wesentlich bestimmt wird dieser Rückgang durch niedrigere Fallzahlen beim Besitz/Verschaffen von Kinderpornografie (- **20** Fälle). Dem entgegen steht ein höheres Fallaufkommen im Bereich der Verbreitung von Kinderpornografie und der sexuellen Nötigung um jeweils **+ 31** Fälle.

2.5.2 Zeitreihe ausgewählter Delikte

	2007	2008	2009	2010	2011
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung					
erfasste Fälle	1.757	1.379	1.444	1.238	1.212
Veränderung in %	+ 32,4	- 21,5	+ 4,7	- 14,3	- 2,1
Aufklärung in %	88,9	87,5	88,2	87,6	87,0
ermittelte Tatverdächtige	1.277	1.099	1.139	992	965
Vergewaltigung					
erfasste Fälle	172	139	167	147	140
Veränderung in %	- 11,8	- 19,2	+ 20,1	- 12,0	- 4,8
Aufklärung in %	84,8	87,8	87,1	84,4	82,9
ermittelte Tatverdächtige	148	132	169	125	121
sexuelle Nötigung					
erfasste Fälle	199	203	202	174	205
Veränderung in %	+ 9,9	+ 2,0	- 0,5	- 13,9	+ 17,8
Aufklärung in %	86,4	82,8	87,1	90,2	91,2
ermittelte Tatverdächtige	170	168	169	148	190
sonstiger sexueller Missbrauch					
erfasste Fälle	788	607	536	594	592
Veränderung in %	+ 31,8	- 23,0	- 11,7	+ 10,8	- 0,3
Aufklärung in %	89,8	84,5	82,1	85,5	86,1
ermittelte Tatverdächtige	439	441	377	445	448
darunter					
- sexueller Missbrauch von Kindern					
erfasste Fälle	495	370	357	392	397
Veränderung in %	+ 43,1	- 25,3	- 3,5	+ 9,8	+ 1,3
Aufklärung in %	93,7	91,6	88,8	91,6	91,9
ermittelte Tatverdächtige	313	312	275	330	322
- exhibitionistische Handlungen					
erfasste Fälle	142	155	128	137	128
Veränderung in %	- 18,9	+ 9,2	- 17,4	+ 7,0	- 6,6
Aufklärung in %	65,4	63,9	60,9	62,0	64,1
ermittelte Tatverdächtige	68	64	56	62	64
Ausnutzen sexueller Neigungen *					
erfasste Fälle	545	403	509	284	250
Veränderung in %	+ 87,9	- 26,1	+ 26,3	- 44,2	- 12,0
Aufklärung in %	88,8	93,5	93,7	90,5	86,8
ermittelte Tatverdächtige	507	367	447	268	217

* beinhaltet auch die Verbreitung pornografischer Schriften

2.6 Rauschgiftkriminalität

2.6.1 Allgemeines

Der legale Umgang mit Betäubungsmitteln bedarf einer staatlichen Erlaubnis. Jedweder andere Umgang ohne entsprechende Erlaubnis wird zur Rauschgiftkriminalität gerechnet.

Als **Rauschgiftkriminalität** werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik alle Straftaten erfasst, welche zu den Rauschgiftdelikten bzw. zur Beschaffungskriminalität gehören.

Als **Rauschgiftdelikte** werden Handlungen bezeichnet, die gegen die Strafvorschriften des Betäubungsmittelgesetzes (§§ 29 ff BtMG) verstoßen.

Zur **Direkten Beschaffungskriminalität** werden Straftaten gerechnet, bei denen durch eine mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar illegale Drogen oder typische Ersatz- und Ausweichmittel erlangt werden. Hier handelt es sich vorwiegend um Eigentums- oder Fälschungsdelikte.

Im Jahr 2011 stieg die Zahl der registrierten Rauschgiftkriminalität um + 1.167 Fälle (+ 17,1 %) auf **7.977** erfasste Fälle. Der Anteil der Rauschgiftkriminalität an der Gesamtkriminalität im Freistaat Thüringen beträgt **5,8 %** (2010: 4,9 %).

2.6.2 Rauschgiftdelikte im Freistaat Thüringen 2007 bis 2011

	2007	2008	2009	2010	2011
erfasste Fälle	6.366	5.586	5.579	6.810	7.977
Veränderung zum Vorjahr in %	- 8,1	- 12,3	- 0,1	+ 22,1	+ 17,1
Aufklärung in %	93,2	94,6	95,1	95,5	96,3
ermittelte Tatverdächtige	5.064	4.703	4.676	5.476	6.297
davon:					
<i>Verstöße gg. BtMG und VO</i>					
Erfasste Fälle	6.289	5.525	5.522	6.789	7.886
Veränderung zum Vorjahr in %	- 8,8	- 12,1	- 0,1	+ 22,9	+ 16,2
Aufklärung in %	93,8	95,1	95,3	95,6	96,3
ermittelte Tatverdächtige	5.054	4.687	4.655	5.470	6.265
<i>Illegaler Handel und Schmuggel</i>					
Erfasste Fälle	1.409	924	856	975	956
Veränderung zum Vorjahr in %	- 13,2	- 34,4	- 7,4	+ 13,9	- 1,9
Aufklärung in %	87,3	88,0	90,0	91,0	91,6
ermittelte Tatverdächtige	1.100	783	757	840	843
<i>Direkte Beschaffungskriminalität</i>					
Erfasste Fälle	77	61	57	21	91
Veränderung zum Vorjahr in %	+ 175,0	- 20,8	- 6,6	- 63,2	+ 333,3
Aufklärung in %	49,3	50,8	80,7	57,1	92,3
ermittelte Tatverdächtige	12	21	25	10	43

Die Anzahl der registrierten qualifizierten Rauschgiftdelikte (illegaler Handel und Schmuggel) liegt mit - **1,9** % (- 19 Fälle) auf dem Niveau des Vorjahres. Dabei nimmt der Handel und Schmuggel von Cannabis ab, der von Amphetamin/Methamphetamin zeigt eine Zunahme.

Die direkte Beschaffungskriminalität stieg auf **91** Fälle im Jahr 2011. Es handelt sich dabei überwiegend um Urkundenfälschungen zur Erlangung von Betäubungsmitteln (78 Fälle) sowie Diebstahl von Betäubungsmitteln (9 Fälle) und Diebstahl von Rezeptformularen (4 Fälle) zur Erlangung von Betäubungsmitteln.

Von den im Jahr 2011 im Deliktsbereich Rauschgiftkriminalität ermittelten **6.297** Tatverdächtigen (+ 821) waren **230** nichtdeutsche Tatverdächtige (+ 219). Es wurden **19** Kinder, **300** Jugendliche, **894** Heranwachsende und **5.084** Erwachsene als Tatverdächtige erfasst. Einen Anstieg zeigt insbesondere die Altersgruppe der tatverdächtigen Erwachsenen. Hier wurden allein 894 Tatverdächtige mehr als im Vorjahr registriert.

2.6.3 Sicherstellungen

Sicherstellungen werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik nicht erfasst. Statistische Aussagen können nur in Auswertung des Kriminalpolizeilichen Meldedienstes (KPMD) getroffen werden.

Sicherstellungsmengen		2007	2008	2009	2010	2011
Haschisch	(g)	160.742	174.115	69.473	86.183	32.167
Marihuana	(g)	24.297	23.745	47.719	21.464	72.632
Cannabispflanzen	(Stck.)	852	4.090	1.513	3.531	3.676
Kokain	(g)	325	235	843	929	5.361
Heroin	(g)	1.449	1.346	1.523	5.725	385
Amphetamin	(g)	12.433	17.862	20.098	24.513	23.003
Methamphetamin (Crystal)	(g)	1.465	408	818	1.376	2.246
Derivate (Ecstasy)	(Stck.)	31.643	10.222	9.928	2.576	2.840
LSD	(Trips)	26	58	882	27	380
Psilocybinpilze	(g)	1.698	193	209	382	768
Khat	(g)	0	0	0	404.100	0
Legal High Produkte (Spice)	(g)	0	0	0	0	6

2.6.4 Rauschgifttodesfälle

Im Jahr 2011 wurden im Freistaat Thüringen **acht Personen** registriert, deren Tod in einem kausalen Zusammenhang mit dem missbräuchlichen Konsum von Betäubungsmitteln/ Ersatzstoffen steht (2010: 7 Rauschgifttodesfälle).

Eine Person starb nach der Einnahme einer sogenannten Kräutermischung („Wasted“ – legal high Produkt), eine an einer Mischintoxikation (Heroin und Alkohol), eine an einer Heroinintoxikation (Überdosis) und eine Person an einer Rohypnolintoxikation. Eine weitere Person kam aufgrund einer Amphetaminkonzentration im Blut bei einem Verkehrsunfall ums Leben. Bei drei weiteren Personen kann nach Ermittlung der Umstände von Suizid ausgegangen werden, da diese zu Lebzeiten keinen Bezug zu Betäubungsmitteln im Sinne einer Abhängigkeit oder Konsum hatten.

2.7 Umweltkriminalität

2.7.1 Allgemeines

Im Jahr 2011 wurden **692** Fälle der Umweltkriminalität registriert, was dem Fallaufkommen des Vorjahres entspricht. Damit setzt sich der rückläufige Trend, der seit dem Jahr 2009 in diesem Deliktsbereich zu verzeichnen ist, weiter fort. Oft werden Großverfahren über einen längeren Zeitraum bearbeitet, so dass Steigerungen oder Rückgänge sich in diesem Deliktsbereich verzerrend auswirken.

Die Umweltkriminalität umfasst Delikte aus dem Strafgesetzbuch und aus strafrechtlichen Nebengesetzen. Ab dem Jahr 2008 wurden durch bundeseinheitlichen Beschluss dem Summenschlüssel Umweltkriminalität die Delikte der **Wilderei** zugeordnet (2008: 114 Fälle; 2009: 121 Fälle; 2010: 124 Fälle; 2011: **66** Fälle).

Der **unerlaubte Umgang mit gefährlichen Abfällen** stellt im Berichtsjahr einen Anteil von **16,6 %** der Umweltkriminalität dar (2010: 13,0 %). Die Aufklärungsquote beträgt **70,4 %**. Es konnten **100 Tatverdächtige** ermittelt werden.

Gewässerverunreinigungen haben mit **68** erfassten Fällen (+ **14** Fälle) an der Umweltkriminalität einen Anteil von **9,8 %** (2010: 7,8 %). Die Mehrzahl wurde von Betrieben durch Einleitungen von Gülle und Pflanzenschutzmitteln sowie Verunreinigungen durch Öl und Kalilauge verursacht.

Verstöße gegen **strafrechtliche Nebengesetze** mit Umweltbezug zeigen einen Anteil von **56,1 %** an der Umweltkriminalität (2010: 53,5 %). Es wurden **388 Fälle** erfasst (2010: 371 Fälle).

Auf gleichbleibendem Niveau zeigen sich auch Straftaten gegen das **Arzneimittelgesetz** (2010: 71 Fälle; 2011: **77** Fälle) und Straftaten gegen das **Naturschutzgesetz** (2010: 15 Fälle; 2011: **17** Fälle)

2.7.2 Zeitreihen nach Delikten

	2007	2008	2009	2010	2011
Umweltkriminalität gesamt					
erfasste Fälle	623	779	731	694	692
Veränderung zum Vorjahr in %	- 4,7	+ 25,0	- 6,2	- 5,1	- 0,3
Aufklärung in %	68,5	72,1	68,1	68,7	71,2
ermittelte Tatverdächtige	509	659	580	524	531
<u>darunter:</u>					
Straftaten gegen die Umwelt gemäß §§ 324, 324a, 325 – 330a StGB					
erfasste Fälle	287	262	225	188	222
Veränderung zum Vorjahr in %	- 6,8	- 8,7	- 14,1	- 16,4	+ 18,1
Aufklärung in %	60,2	67,9	63,6	61,2	65,3
ermittelte Tatverdächtige	224	225	173	137	173

2.8 Wirtschaftskriminalität

2.8.1 Allgemeines

Entsprechend der polizeilichen Definition handelt es sich um die in § 74 c Gerichtsverfahrensgesetz aufgeführten Straftaten sowie andere Delikte, die im Rahmen tatsächlicher oder vorgetäuschter wirtschaftlicher Betätigung begangen werden und über eine Schädigung von Einzelnen hinaus das Wirtschaftsleben beeinträchtigen oder die Allgemeinheit schädigen und/oder deren Aufklärung besondere kaufmännische Kenntnisse erfordern.

2.8.2 Zeitreihen

Die Erfassung in der PKS erfolgt mit Abschluss des Verfahrens und Abgabe an die Staatsanwaltschaft. Durch umfangreiche Ermittlungen, die sich zum Teil über Jahre erstrecken, kommt es zu **deutlichen Verschiebungen bei der Erfassung und Darstellung**.

	2007	2008	2009	2010	2011
erfasste Fälle	1.453	1.615	1.410	1.584	1.692
Veränderung in %	- 2,0	+ 11,1	- 12,7	+ 12,3	+ 6,8
Aufklärung in % ermittelte Tatverdächtige	98,6	99,3	99,1	96,5	93,8
Schaden in Euro *	24 Mio.	29 Mio.	88 Mio.	42 Mio.	60 Mio.

* Schadenssummen gerundet

** Bei einer Aufklärungsquote über 100 % wurden Straftaten aus vorherigen Zeiträumen aufgeklärt.

Bei der Bewertung des Deliktsfeldes Wirtschaftskriminalität gilt es zu beachten, dass auch durch die Staatsanwaltschaft und den Zoll Ermittlungsverfahren bearbeitet und abgeschlossen werden, die **keinen** Eingang in die PKS finden.

Schwerpunkte der Wirtschaftskriminalität stellten Straftaten wie Betrug (Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen und sonstiger Betrug), Insolvenzstraftaten, Vorenthalten, Veruntreuen von Arbeitsentgelt, Geldkreditbetrug und Urkundenfälschung dar.

Wirtschaftskriminalität ist davon gekennzeichnet, dass sie vom Anzeigenverhalten der Geschädigten abhängt. Insbesondere in den Fällen der Kapitalanlagen- und Finanzierungsdelikte kommt es erst mit dem Eintritt eines schädigenden Ereignisses zur Anzeige.

Darüber hinaus sind Ermittlungsverfahren im Bereich der Wirtschaftskriminalität von großer Komplexität, die eine längerfristige Bearbeitungszeit erfordert. Die Schadenshöhe ist unmittelbar an das Anzeigenniveau geknüpft.

2.8.3 Betrugsdelikte mit Bezug zur Wirtschaftskriminalität

	2007	2008	2009	2010	2011
erfasste Fälle	433	527	545	854	862
Veränderung in %	+ 12,2	+ 21,7	+ 3,4	+ 56,7	+ 0,9
Aufklärung in %	97,2	99,4	98,9	95,6	92,2
ermittelte Tatverdächtige	319	246	190	235	338
Schaden in Euro *	17 Mio.	7 Mio.	68 Mio.	32 Mio.	28 Mio.

* Schadenssummen gerundet

2.8.4 Insolvenzstraftaten

Der Bereich der Insolvenzstraftaten umfasst Konkursstraftaten nach dem StGB, Konkursverschleppung nach dem GmbH-Gesetz sowie Konkursverschleppung nach dem Handelsgesetzbuch.

	2007	2008	2009	2010	2011
erfasste Fälle	201	251	200	171	212
Veränderung in %	- 37,4	+ 24,9	- 20,3	- 14,5	+ 24,0
Aufklärung in %	100,0	99,6	99,0	100,0	99,5
ermittelte Tatverdächtige	211	238	190	177	209
Schaden in Euro *	2 Mio.	15 Mio.	13 Mio.	5 Mio.	3 Mio.

* Schadenssummen gerundet

2.8.5 Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich

Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich umfasst Straftatbestände des Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrugs, des Kreditbetrugs, des Wechselbetrugs, des Wertpapierbetrugs sowie Straftaten in Verbindung mit dem Bankgewerbe.

	2007	2008	2009	2010	2011
erfasste Fälle	66	38	43	215	94
Veränderung in %	- 32,7	- 42,4	+ 13,2	+ 400,0	- 56,3
Aufklärung in %	93,9	97,3	97,7	99,5	95,7
ermittelte Tatverdächtige	42	43	45	58	59
Schaden in Euro *	0,1 Mio.	0,5 Mio.	0,8 Mio.	6 Mio.	4 Mio.

* Schadenssummen gerundet

2.8.6 Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen

Zum Bereich der Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen zählen Arbeitsvermittlungsbetrug, Betrug zum Nachteil von Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern, das Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt sowie Delikte in Verbindung mit illegaler Arbeitnehmerüberlassung. Die Zahl dieser Straftaten zeigt im Vergleich zum Vorjahr einen deutlichen Anstieg von **+ 26,2 %**. Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen ist unmittelbar an die Arbeitsmarktlage geknüpft. Dies hat zur Folge, dass eine Erhöhung oder Verringerung der Arbeitsverhältnisse auch eine Steigerung bzw. einen Rückgang der Wirtschaftskriminalität in diesem Zusammenhang bedingt.

	2007	2008	2009	2010	2011
erfasste Fälle	443	536	375	260	328
Veränderung in %	- 21,2	+ 21,0	- 30,0	- 30,7	+ 26,2
Aufklärung in %	99,7	100,0	99,7	100,0	100,0
ermittelte Tatverdächtige	184	207	127	112	145
Schaden in Euro*	2 Mio.	2 Mio.	0,9 Mio.	0,7 Mio.	1 Mio.

* Schadenssummen gerundet

2.8.7 Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligung an Kapitalanlagen

Erfasst werden beim Betrug und der Untreue im Zusammenhang mit Beteiligung an Kapitalanlagen (Kapitalanlagenbetrug) der Prospektbetrug, Anlagebetrug, Betrug bei Börsenspekulationen, Beteiligungsbetrug sowie Untreue bei Kapitalgeschäften. Nach einem deutlichen Anstieg des Fallaufkommens im Jahr 2010 (+ 764,7 %) liegt die Zahl der erfassten Fälle im Jahr 2011 wieder auf dem Niveau der Vorjahre.

	2007	2008	2009	2010	2011
erfasste Fälle	55	18	34	294	47
Veränderung in %	- 50,9	- 67,3	+ 88,9	+ 764,7	- 84,0
Aufklärung in % ermittelte Tatverdächtige	92,7	94,4	97,1	100,0	89,4
Schaden in Euro *	0,1 Mio	0,2 Mio.	0,8 Mio.	6 Mio.	1 Mio.

* Schadenssummen gerundet

2.9 Computerkriminalität

2.9.1 Allgemeines

Computerkriminalität wird in der Polizeilichen Kriminalstatistik unter dem Summenschlüssel 8970 erfasst. Dazu gehören

- Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN (ab 2002)
(Betrug mittels Zahlkarten für Geldausgabe- bzw. Kassenautomaten bis 2001)
- Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung
- Datenveränderung, Computersabotage
- Ausspähen von Daten
- Softwarepiraterie (private Anwendung)
- Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns
- Computerbetrug
- Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten.

2.9.2 Zeitreihen

Computerkriminalität verzeichnet mit **1.887** erfassten Fällen einen Anstieg (+ 16,5 %). Die Aufklärungsquote konnte gesteigert werden.

	2007	2008	2009	2010	2011
erfasste Fälle	1.008	1.235	1.404	1.620	1.887
Veränderung in %	+ 15,3	+ 22,5	+ 13,7	+ 15,4	+ 16,5
Aufklärung in % ermittelte Tatverdächtige	57,5	66,3	54,6	43,1	50,5
	417	495	505	576	540

2.9.3 Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN

Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN stellt einen Anteil von **12,5 %** (2010: 15,5 %) an der Computerkriminalität dar.

Die Erfassung erfolgt differenziert nach Betrug mittels Debitkarten mit PIN und Betrug mittels Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren). Der Betrug mittels Debitkarten ohne PIN zählt nicht zur Computerkriminalität und wird unter 2.10.2 dargestellt.

	2007	2008	2009	2010	2011
Betrug mittels Debit- karten mit PIN					
erfasste Fälle	333	283	269	251	236
Veränderung in %	+ 23,3	- 15,0	- 4,9	- 6,7	- 6,0
Aufklärung in %	57,6	66,7	64,7	60,2	65,7
Tatverdächtige	125	129	109	111	122

2.9.4 Computerbetrug

Computerbetrug umfasst alle Betrugsdelikte, die durch Manipulation eines Datenverarbeitungsvorgangs begangen werden, wie unrichtige Gestaltung des Programms (Programmmanipulation), Verwendung unrichtiger oder unvollständiger Daten oder sonstige unbefugte Einwirkung auf den Ablauf eines Programms (z. B. mittels Telefonkartensimulatoren).

Die Fallzahlen des Computerbetrugs unterliegen seit Jahren erheblichen Schwankungen, stellen aber im Jahr 2011 mit **39,1 %** den wesentlichen Teil der Computerkriminalität dar (2010: 45,4 %).

	2007	2008	2009	2010	2011
erfasste Fälle	264	378	613	735	737
Veränderung in %	- 16,7	+ 43,2	+ 62,2	+ 19,9	+ 0,3
Aufklärung in % ermittelte	51,8	60,0	59,7	40,0	45,6
Tatverdächtige	118	174	202	239	204

2.9.5 Ausspähen von Daten

Unter dem Straftatenschlüssel „Ausspähen, Abfangen von Daten einschließlich Vorbereitungshandlungen gemäß §§ 202 a-c StGB“ werden Delikte des unberechtigten Verschaffens eines Zugangs zu Daten unter Überwindung der Zugangssicherung erfasst. Strafbar ist weiterhin das unberechtigte Abfangen von Daten aus einer nichtöffentlichen Datenübermittlung oder aus der elektromagnetischen Abstrahlung einer Datenverarbeitungsanlage unter Anwendung technischer Mittel. Dazu zählen auch die entsprechenden Vorbereitungshandlungen (z. B. Passwörter ausspähen, Computerprogramme zum Abfangen von Daten herstellen). Dabei handelt es sich um Daten, die elektronisch, magnetisch oder sonst nicht unmittelbar wahrnehmbar gespeichert oder übermittelt werden.

Computergespeicherte Daten und Informationen sind zu einem der wichtigsten betrieblichen Know-hows geworden, deren Wert durch den zunehmenden Einsatz von Datenverarbeitungsanlagen an Bedeutung gewinnt.

Das Ausspähen von Daten zeigt mit **424** erfassten Fällen (2010: 345 Fälle) ein höheres Fallaufkommen im Vergleich zum Vorjahr und stellt mit **22,5 %** den zweithöchsten Anteil der Computerkriminalität dar.

Das Fallaufkommen umfasst:

- Straftaten des rechtswidrigen Erlangens von Zahlungskartendaten (Skimming),
- Fälle des rechtswidrigen Erlangens von Zugangsdaten zum Online-Banking und anderen Online-Diensten (Phishing).

	2007	2008	2009	2010	2011
erfasste Fälle	71	257	205	345	424
Veränderung in %	+ 36,5	+ 262,0	- 20,2	+ 69,8	+ 22,9
Aufklärung in % ermittelte Tatverdächtige	38,0	77,4	24,9	25,2	24,3
	33	46	62	106	103

2.10 Vermögens- und Fälschungsdelikte

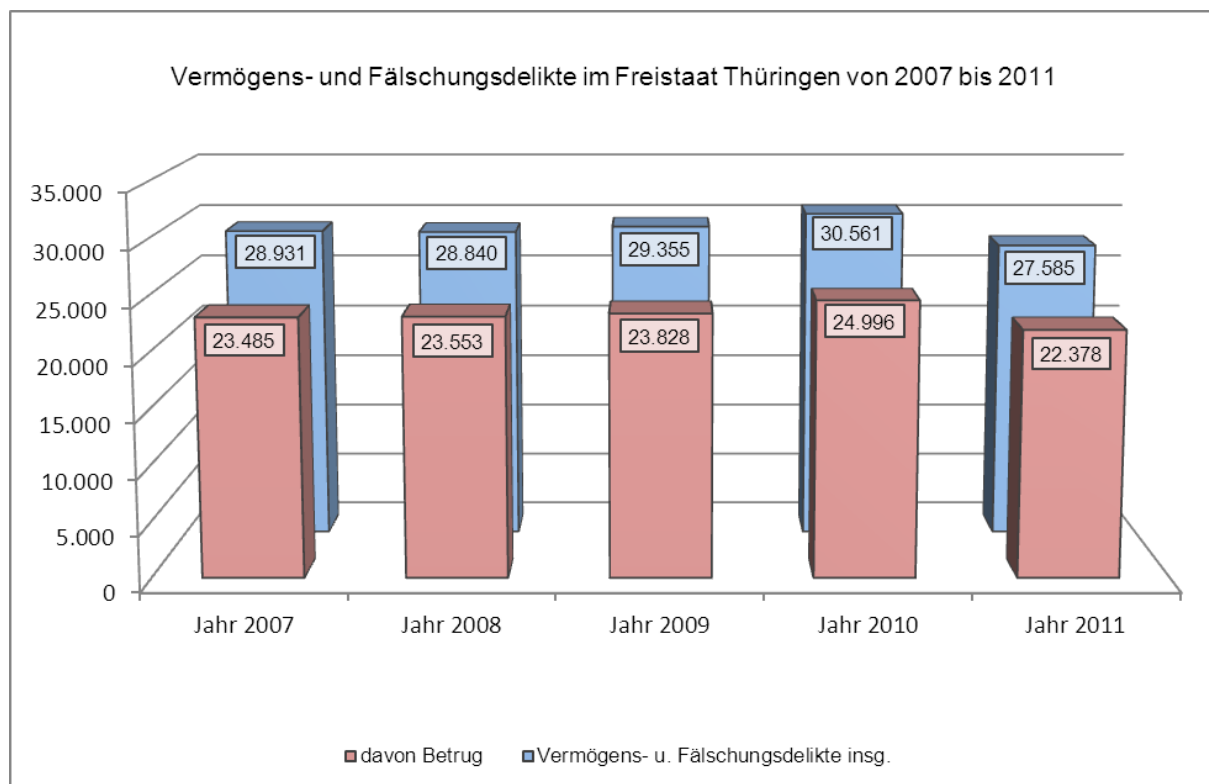
2.10.1 Allgemeines

Vermögens- und Fälschungsdelikte stellen einen Anteil von **20,1 %** an der Gesamtkriminalität dar. Die Polizeiliche Kriminalstatistik zeigt in diesem Deliktsbereich seit 2008 einen Anstieg. Im Jahr 2011 wurden **2.976** weniger als im Vorjahr registriert (- 9,7 %). Die Aufklärungsquote sank um **3,3** Prozentpunkte.

	2007	2008	2009	2010	2011
erfasste Fälle	28.931	28.840	29.355	30.561	27.585
Veränderung in %	- 2,4	- 0,3	+ 1,8	+ 4,1	- 9,7
Aufklärung in %	87,7	88,1	86,2	83,8	80,5
erm. Tatverdächtige	15.053	15.254	16.353	16.055	14.923

2.10.2 Betrugsdelikte

Durchschnittlich 80 % der Vermögens- und Fälschungsdelikte sind Betrugsdelikte. Im vergangenen Jahr wurden **22.378** Betrugsfälle erfasst, **2.618** Fälle weniger als im Jahr zuvor (- **10,5 %**).



Der Rückgang der Betrugsdelikte wird besonders durch niedrigere Fallzahlen beim Warenbetrug, Beteiligungs- und Kapitalanlagenbetrug, Anlagenbetrug, Erschleichen von Leistungen, Leistungsbetrug, Betrug zum Nachteil von Sozialversicherungen/ Sozialversicherungsträgern, Kreditvermittlungsbetrug, Veruntreuung, Inverkehrbringen von Falschgeld und der Urkundenfälschung bestimmt.

Dagegen sind in einzelnen Deliktsbereichen wie Tankbetrug, Überweisungsbetrug, Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln und Unterschlagung steigende Fallzahlen zu verzeichnen.

	2007	2008	2009	2010	2011
Betrugsdelikte insgesamt					
erfasste Fälle	23.485	23.553	23.828	24.996	22.378
Veränderung in %	- 0,9	+ 0,3	+ 1,2	+ 4,9	- 10,5
Aufklärung in %	89,3	90,0	87,6	84,8	82,0
erm. Tatverdächtige	12.176	12.651	13.633	13.468	12.311
darunter					
Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel					
erfasste Fälle	1.155	957	1.101	1.102	1.061
Veränderung in %	- 23,7	- 17,1	+ 15,0	+ 0,1	- 3,7
Aufklärung in %	57,7	59,1	57,6	45,1	47,5
erm. Tatverdächtige	347	319	319	318	329
davon					
Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten <u>ohne PIN</u>					
erfasste Fälle	458	263	260	193	162
Veränderung in %	- 48,1	- 42,6	- 1,1	- 25,8	- 16,1
Aufklärung in %	53,2	55,9	64,2	56,0	50,6
erm. Tatverdächtige	115	65	60	51	48

2.10.3 Falschgeldkriminalität

2.10.3.1 Allgemeines

Gegenstand der Geldfälschung ist das Geld, d. h. jedes vom Staat oder seitens einer von ihm ermächtigten Stelle als Wertträger beglaubigte und zum Umlauf im öffentlichen Verkehr bestimmte Zahlungsmittel, ohne Rücksicht auf einen allgemeinen Annahmewang. Es handelt sich dabei sowohl um Metall- und Papiergeld als auch aus sonstigen Stoffen hergestelltes Geld und somit auch Geld fremder Währungsgebiete. In der PKS werden Fälle der Geld- und Wertzeichenfälschung erfasst. Darunter fallen u. a. die Geldfälschung und das Inverkehrbringen von Falschgeld.

Die Strafnorm der Geldfälschung umfasst das Nachmachen und Verfälschen von Geld, in der Absicht, dass es in den Verkehr gebracht wird, als auch das Nachmachen und Verfälschen von Geld, um es selbst in den Verkehr zu bringen. Der Straftatbestand Inverkehrbringen von Falschgeld umfasst lediglich, dass falsches Geld als echt in den Verkehr gebracht wird.

2.10.3.2 Zeitreihen nach Delikten

Die Polizeiliche Kriminalstatistik weist die Zahl der erfassten Fälle aus, unabhängig davon, wie viel Falsifikate bei einer Tathandlung nachgemacht, verfälscht oder in Verkehr gebracht wurden.

Bis 2007 war die Geldfälschung auf gleich bleibendem Niveau. Die 15 erfassten Fälle des Jahres 2010 zeigen diesen Stand nach einem Fallrückgang in den Jahren 2008 und 2009 wieder. Im Jahr 2011 wurden wiederum deutlich mehr Fälle erfasst (+ 13 Fälle).

Beim Inverkehrbringen von Falschgeld wurden 2011 deutlich weniger Fälle als im Vorjahr erfasst. Die durchgehend hohe Aufklärungsquote von 100,0 % ist dadurch bedingt, dass die Fälschung beim Inverkehrbringen durch den Tatverdächtigen bekannt wurde.

	2007	2008	2009	2010	2011
Geld- und Wertzeichenfälschung					
erfasste Fälle	40	44	123	182	109
Veränderung zum Vorjahr in %	- 39,4	+ 10,0	+ 179,5	+ 48,0	- 40,1
Aufklärung in %	85,0	79,5	88,6	87,9	67,0
ermittelte Tatverdächtige	42	35	54	89	62
<u>darunter</u>					
<u>Geldfälschung</u>					
erfasste Fälle	13	4	3	15	28
Veränderung zum Vorjahr in %	- 13,3	- 69,2	- 25,0	+ 400	+ 86,7
Aufklärung in %	100,0	100,0	100,0	100,0	67,9
ermittelte Tatverdächtige	13	4	3	18	11
<u>Inverkehrbringen v. Falschgeld</u>					
erfasste Fälle	21	27	102	136	47
Veränderung zum Vorjahr in %	- 53,3	+ 28,6	+ 277,8	+ 33,3	- 65,4
Aufklärung in %	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
ermittelte Tatverdächtige	29	29	47	63	47

2.11 Organisierte Kriminalität

2.11.1 Definition

Die organisierte Kriminalität wird **statistisch nicht gesondert ausgewiesen**, sondern im Deliktschlüssel der einzelnen Straftatbestände nach bundeseinheitlichem Raster erfasst.

Organisierte Kriminalität ist*

die von **Gewinn- und Machtstreben** bestimmte planmäßige **Begehung von Straftaten**, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit von erheblicher Bedeutung sind, wenn **mehr als zwei Beteiligte** auf **längere oder unbestimmte Dauer arbeitsteilig**

- a) unter Verwendung **gewerblicher oder geschäftsähnlicher Strukturen**,
- b) unter **Anwendung von Gewalt** oder anderer zur Einschüchterung geeigneter Mittel **oder**
- c) unter **Einflussnahme** auf Politik, Medien, öffentliche Verwaltung, Justiz oder Wirtschaft zusammenwirken.

Der Begriff umfasst **nicht** Straftaten des Terrorismus.

* in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe Justiz/Polizei 1990 erarbeitete Definition

2.11.2 Übersicht

Im Jahr **2011** wurden **vier Ermittlungsverfahren mit 49 Straftaten** mit OK-Relevanz registriert.

	2007	2008	2009	2010	2011
Ermittlungsverfahren	3	1	3	4	4
Straftaten	118	171	112	50	49

Im Rahmen der Verfahrensbearbeitung wurden 18 Tatverdächtige ermittelt (davon 12 Nichtdeutsche aus einer Nation).

Bei polizeilichen Maßnahmen wurden zwei Personen festgenommen und Haftbefehle erlassen. Drei Tatverdächtige waren bewaffnet. Im Bereich OK agierten Tätergruppen von mindestens zehn Tatverdächtigen bis maximal 26 Tatverdächtigen.

(Quelle: TLKA, Bereich OK)

3. Opfer

3.1 Allgemeines

Die Polizeiliche Kriminalstatistik erfasst unter **Opfer** eine natürliche Person, gegen die sich eine mit Strafe bedrohte, versuchte oder vollendete Handlung unmittelbar richtet. Geschädigte von Diebstählen, Betrugshandlungen, Sachbeschädigungen pp. können aus der PKS-Opfer-Tabelle nicht analysiert werden.

2011 ist ein **Anstieg** von 23.800 auf **24.493** Opfer (+ **693** Opfer) zu verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Opferzahl der Jugendlichen (+ **15** Opfer) und der Erwachsenen (+ **1.197** Opfer). Die Altersgruppe der Kinder (- **70** Opfer) und der Heranwachsenden (- **449** Opfer) weisen geringere Opferzahlen aus.

Von den **24.493** erfassten Opfern sind **14.660 (59,9 %)** männlichen und **9.833 (40,1 %)** weiblichen Geschlechts.

3.2 Altersstruktur

Altersstruktur der Opfer insgesamt:

Kinder	0 – 14 J.:	2.081	(8,5 %)	männlich	1.075
				weiblich	1.006
Jugendliche	14 – 18 J.:	1.933	(7,9 %)	männlich	1.061
				weiblich	872
Heranwachsende	18 – 21 J.:	2.237	(9,1 %)	männlich	1.366
				weiblich	871
Erwachsene	ab 21 J.:	18.242	(74,5 %)	männlich	11.158
				weiblich	7.084

3.2.1 Kinder und Jugendliche als Opfer

Kinder und Jugendliche wurden vorwiegend bei folgenden Straftaten Opfer:

Kinder	2007	2008	2009	2010	2011
Straftaten insgesamt	2.150	2.058	1.803	2.151	2.081
Straftaten geg. die sex. Selbstbestimmung	678	491	462	506	496
<u>darunter:</u>					
sex. Missbr. Kinder	608	441	414	461	467
Körperverletzung gesamt	1.032	1.158	1.027	1.235	1.200
Straftaten gg. die pers. Freiheit	329	342	273	349	347
Jugendliche	2007	2008	2009	2010	2011

Straftaten insgesamt	2.916	2.342	1.931	1.918	1.933
Straftaten geg. die sex. Selbstbestimmung	320	203	161	165	168
<u>darunter:</u>					
sex. Missbr. Jugendliche	147	56	33	45	40
Raub, räuberische Erpressung	137	116	84	79	93
Körperverletzung gesamt	1.995	1.586	1.356	1.318	1.285
Straftaten gg. die pers. Freiheit	436	410	326	349	384

3.2.2 Senioren als Opfer

Bei den Erwachsenen ab **60 Jahren (Senioren)** wurden 2011 insgesamt **1.536** Opfer (2010 = 1.389 Opfer) erfasst. Das sind **6,3 %** der Opfer insgesamt. Der Anteil der Senioren (651.786) an der Gesamtbevölkerung beträgt 29,2 % (2010: 28,5 %).

Folgende Delikte stellen dabei Schwerpunkte dar:

	2007	2008	2009	2010	2011
Straftaten insgesamt	1.361	1.427	1.359	1.389	1.536
Straftaten gegen das Leben	20	31	25	17	19
Straftaten gg. die sex. Selbstbest.	10	23	19	18	22
Raub, räub. Erpressung	86	88	76	74	73
Körperverletzung insges.	769	752	749	727	856
Straftaten geg. pers. Freiheit (z. B. Bedrohung; Nötigung)	453	511	487	546	561

Geschädigte von Diebstählen, Betrugshandlungen, Sachbeschädigungen pp. können aus der PKS-Opfer-Tabelle nicht analysiert werden.

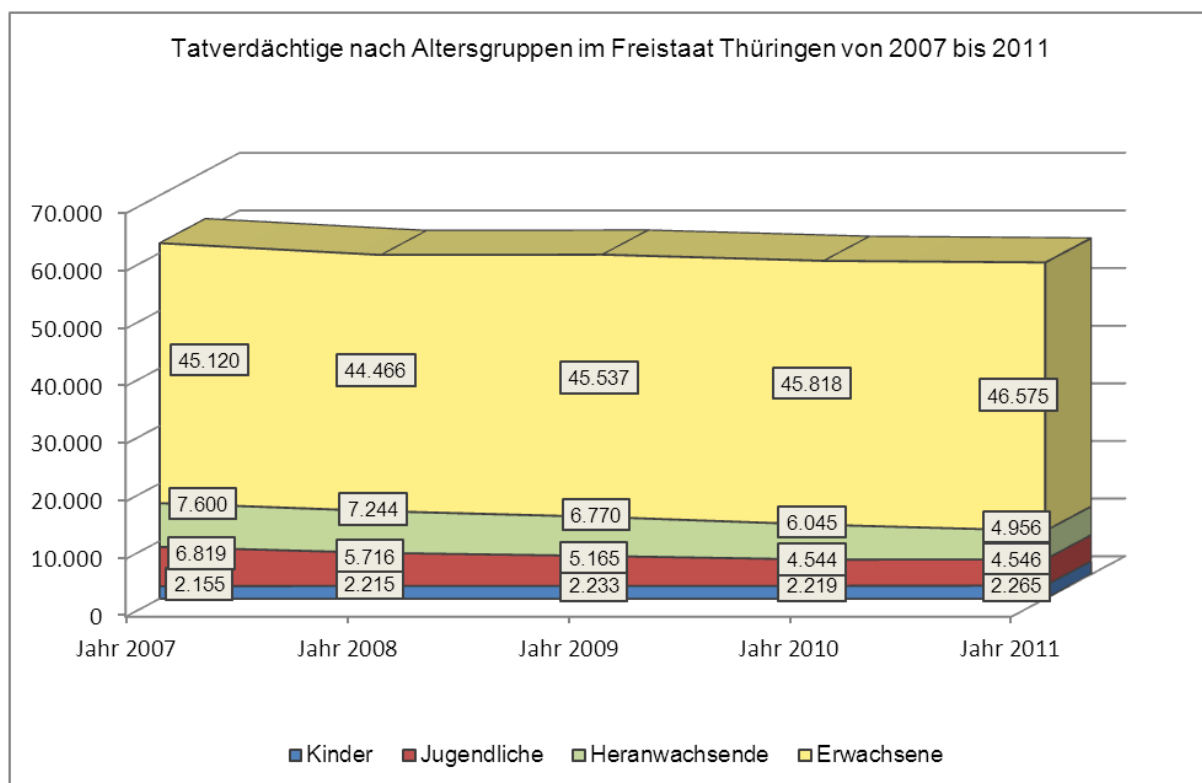
4. Tatverdächtige

4.1 Allgemeines

In Thüringen wurden im Jahr 2011 **58.342 Tatverdächtige** ermittelt. Das sind im Vergleich zum Vorjahr **284** Tatverdächtige weniger.

	2007	2008	2009	2010	2011
Tatverdächtige	61.694	59.641	59.705	58.626	58.342

Von den ermittelten Tatverdächtigen waren **2.265** Kinder (bis 14 Jahre), **4.546** Jugendliche (14 bis < 18 Jahre), **4.956** Heranwachsende (18 bis < 21 Jahre) und **46.575** Erwachsene (ab 21 Jahre), darunter **4.470** Senioren (ab 60 Jahre).



4.2 Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)

Die TVBZ ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen errechnet auf 100.000 Einwohner ohne Kinder unter acht Jahren.

Zeitreihe TVBZ Straftaten insgesamt

	2007	2008	2009	2010	2011
TVBZ	2.828	2.763	2.793	2.766	2.774

4.3 Zeitreihe Altersstruktur für ausgewählte Delikte

Der Anteil männlicher Tatverdächtiger beträgt 75,4 %.

Kinder können als Tatverdächtige statistisch erfasst werden, wegen Strafunmündigkeit dürfen sie jedoch nicht als Straftäter verfolgt werden. Der Anteil der **Kinder** (10,5 % der Wohnbevölkerung) und der **Jugendlichen** (2,4 % der Wohnbevölkerung) an den Tatverdächtigen blieb mit **3,9 %**, bzw. **7,8 %** etwa auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr (Kinder 3,7 %, Jugendliche 7,8 %). Der Anteil der **Heranwachsenden** (2,6 % der Wohnbevölkerung) sank auf **8,5 %** (2010: 10,3 %). Steigend war hingegen mit **79,8 %** der Anteil der **Erwachsenen** (84,5 % der Wohnbevölkerung) an den Tatverdächtigen (2010: 78,2 %)

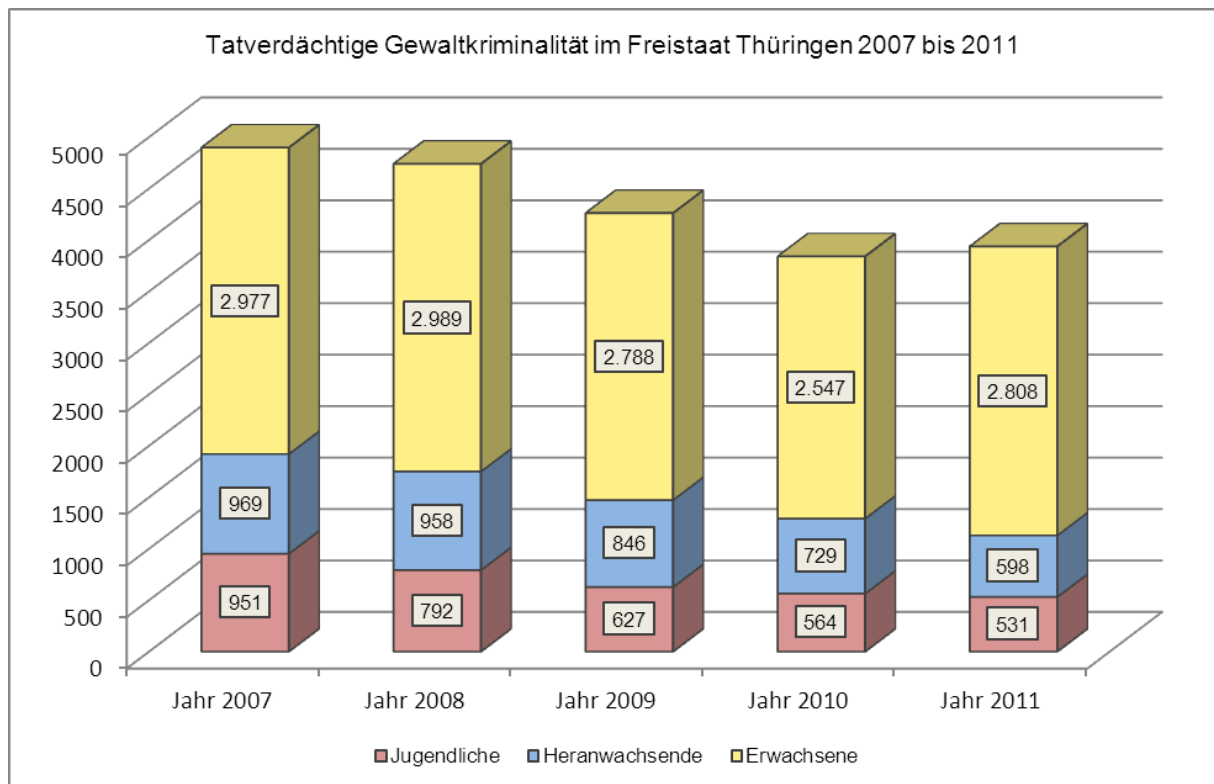
Von den **58.342** ermittelten Tatverdächtigen insgesamt sind **2.265** Kinder. Diese sind in den folgenden Deliktsbereichen besonders auffällig:

<i>Tatverdächtige</i>	2007	2008	2009	2010	2011
Rohheitsdelikte* insgesamt	15.869	16.053	15.519	15.741	15.806
davon Kinder	426	471	467	516	554
leichte Körperverletzung insgesamt	8.067	8.168	7.931	8.090	8.094
davon Kinder	229	238	267	282	308
Diebstahl insgesamt	17.030	15.466	14.151	13.745	14.144
davon Kinder	1.158	1.145	1.162	1.084	1.099

Der Anteil der jugendlichen und heranwachsenden Tatverdächtigen an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen ist relativ konstant. Jugendliche und Heranwachsende sind weniger im Bereich der Diebstahlsdelikte auffällig (Jugendliche 12,4 %, Heranwachsende 8,9 % der Tatverdächtigen). Ein höherer Anteil dieser Altersgruppen ist bei der Gewaltkriminalität (Jugendliche 12,8 %, Heranwachsende 14,4 % der Tatverdächtigen), insbesondere bei gefährlichen und schweren Körperverletzungen (Jugendliche 12,7 %, Heranwachsende 14,0 % der Tatverdächtigen) festzustellen.

Der Anteil jugendlicher Gewalttäter lag im Jahr 2003 noch bei 21,4 % und verringerte sich bis 2011 kontinuierlich. Heranwachsende stellen 14,4 % der Gewalttäter. Ihr Anteil hat sich gegenüber dem Vorjahr wiederum verringert.

* Als Rohheitsdelikte werden alle Straftaten bezeichnet, bei denen die Anwendung von oder die Drohung mit Gewalt zu den Merkmalen des Tatbestandes gehört.



<i>Tatverdächtige</i>	2007	2008	2009	2010	2011
Straftaten insgesamt	61.694	59.641	59.705	58.626	58.342
davon Jugendliche	6.819	5.716	5.165	4.544	4.546
Heranwachsende	7.600	7.244	6.770	6.045	4.956
Gewaltkriminalität insges.	5.058	4.954	4.430	4.390	4.158
davon Jugendliche	951	792	627	564	531
Heranwachsende	969	958	846	729	598
schwere und gefährliche Körperverletzung insgesamt	4.152	4.042	3.646	3.665	3.415
davon Jugendliche	786	650	527	489	434
Heranwachsende	814	760	706	610	478
leichte Körperverletzung insgesamt	8.067	8.168	7.931	8.090	8.094
davon Jugendliche	829	783	663	645	673
Heranwachsende	1.035	1.033	925	861	732

4.4 Nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)

4.4.1 Allgemeines

Als nichtdeutsche werden alle Tatverdächtigen erfasst, die keine deutsche Staatsbürgerschaft besitzen. Spätaussiedler werden statistisch als Deutsche erfasst.

2,2 % der in Thüringen **gemeldeten Wohnbevölkerung**, d. h. **49.143** Personen aller Altersklassen sind Ausländer. Viele **Straftaten**, die mit nichtdeutschen Tatverdächtigen in die PKS eingehen, werden jedoch **durch Ausländer begangen**, die **nicht in Thüringen** oder einem der anderen Bundesländer **gemeldet sind**. In der Bevölkerungsstatistik sind Touristen, Durchreisende und sog. „Illegale“ nicht enthalten, werden jedoch als Tatverdächtige in der Kriminalstatistik erfasst.

4.4.2 Zeitreihe nichtdeutsche Tatverdächtige insgesamt

Die Zahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen hat einen Anteil von **6,0 %** an den Gesamttatverdächtigen und liegt damit auf dem Niveau des Vorjahres.

	2007	2008	2009	2010	2011
NDTV	3.050	2.899	3.078	3.541	3.508
Anteil in %	4,9	4,8	5,2	6,0	6,0

Innerhalb der Altersgruppen gab es nur geringe Veränderungen.

4.4.3 Zeitreihen ausländerspezifische Delikte

Bei den **ausländerspezifischen Straftaten** (Straftaten, welche nur von Ausländern auf Grund ihres spezifischen Status begangen werden können) ist zum Teil eine Steigerung der Tatverdächtigen zu verzeichnen.

	2007	2008	2009	2010	2011
Straftaten gegen das Aufenthaltsgesetz	318	308	378	471	411
Veränderung in %	- 32,2	- 3,1	+ 22,7	+ 24,6	- 12,7
Asylverfahrensgesetz	54	45	77	63	86
Veränderung in %	- 51,8	- 16,7	+ 71,1	- 18,2	+ 36,5

5. Schaden

5.1 Allgemeines

In der Polizeilichen Kriminalstatistik wird der Schaden nur als rechtswidrig erlangter Geldwert erfasst. Ist kein Schaden bestimmbar, gilt ein symbolischer Schaden von einem Euro.

5.2 Zeitreihe Gesamtschaden

	2007	2008	2009	2010	2011
Schaden in Euro*	120 Mio.	124 Mio.	167 Mio.	112 Mio.	125 Mio.
* Schadenssummen gerundet					

5.3 Schaden bei ausgewählten Delikten

	2007	2008	2009	2010	2011
Diebstahl gesamt: Schaden in Euro*	33 Mio.	32 Mio.	29 Mio.	34 Mio.	33 Mio.
Diebstahl von Kfz: Schaden in Euro*	6 Mio.	5 Mio.	6 Mio.	8 Mio.	7 Mio.
Diebstahl in/aus Wohnungen**: Schaden in Euro*	2 Mio.	2 Mio.	1 Mio.	1 Mio.	2 Mio.
Betrug: Schaden in Euro*	47 Mio.	32 Mio.	98 Mio.	59 Mio.	49 Mio.

* Schadenssummen gerundet

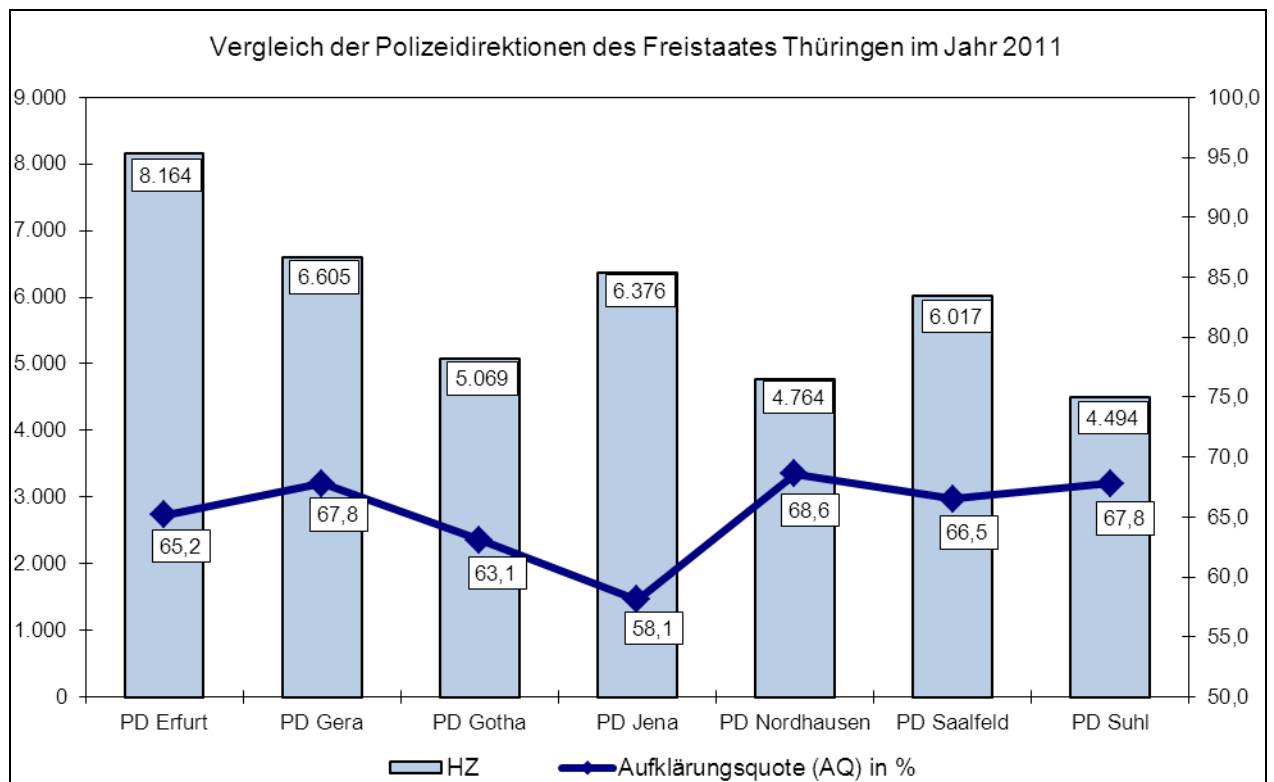
** Diebstahl in/aus Wochenend- und Gartenhäuser ist nicht mehr enthalten; daher die Änderung in der Bezeichnung in „Wohnungen“.

In der Schadenssumme **Diebstahl von Kfz** ist auch der Wert der wieder aufgefundenen Fahrzeuge enthalten.

6. Regionalanalyse

Der regionale Bereich wurde bis auf die Ebene der Polizeidirektionen analysiert. Ein direkter Vergleich ist nur über Häufigkeitszahlen und Tatverdächtigenbelastungszahlen sinnvoll. Auf Grund der Unterschiede in der Bevölkerungszahl und –struktur, der geographischen Gegebenheiten, der Sozialdaten sowie der Infrastruktur ist ein direkter Vergleich über Fallzahlen nur bedingt aussagekräftig.

	Erfurt	Gera	Gotha	Jena	Nordh.	Saalf.	Suhl
Erfasste Fälle	22.686	20.188	17.645	21.813	18.360	15.918	13.994
Aufklärung abs.	14.801	13.693	11.140	12.671	12.595	10.583	9.486
Aufklärung in %	65,2	67,8	63,1	58,1	68,6	66,5	67,8
HZ	8.164	6.605	5.069	6.376	4.764	6.017	4.494
TVBZ	3.770	2.825	2.498	2.796	2.424	2.722	2.372



Detailaussagen und konkrete Wertungen erfolgen anlässlich der Pressekonferenzen der Polizeidirektionen.

Impressum

Thüringer Innenministerium
Steigerstraße 24
99096 Erfurt

Postfach 90 01 31
99014 Erfurt

Internet: <http://www.polizei.thueringen.de>

lka@polizei.thueringen.de

Veröffentlichungen, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe!